

KONZERN-GESCHÄFTSBERICHT 2005/06
DER SEKTKELLEREI SCHLOSS WACHENHEIM AG





Herausgeber

Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft,
Wachenheim an der Weinstraße

Konzeption und Gestaltung

Zink & Kraemer, Trier · Köln, www.zuk.de

INHALT

Brief des Vorstands	6
Wesentliche Beteiligungen	8
Aktionärsinformation	12
Bericht des Aufsichtsrats	14
Corporate Governance	18
Konzernlagebericht	19
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	30
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	32
Kapitalflussrechnung des Konzerns	33
Eigenkapitalspiegel des Konzerns	34
Konzernanhang	36
Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers	74
Bilanz der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG	76
Gewinn- und Verlustrechnung der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG	77
Jahresvergleich	78





LIGHT LIVE – nicht ohne, aber ohne Alkohol

Mit einem Plus von 26 % alleine im abgelaufenen Geschäftsjahr setzt sich der Höhenflug der Marke Light Live, die seit Jahren ein zweistelliges Wachstum aufweist, ungebrochen fort. Damit konnte die außergewöhnliche Position mit einem Marktanteil von derzeit 95 % (Quelle: ACNielsen Handelspanel YTD KW26) im Segment der alkoholfreien Sekte noch einmal nachhaltig gestärkt werden. Zentrale Maßnahmen, die zu dieser positiven Weiterentwicklung der Marke beigetragen haben, waren eine frische TV- und Printkampagne und die erfolgreiche Einführung von Light Live Rosé zur Pro Wein 2006.



BRIEF DES VORSTANDS



DR. WILHELM SEILER

NICK REH

UWE MOLL

Sehr geehrte Damen und Herren,

das abgelaufene Geschäftsjahr 2005/06 war das bisher beste in unserer Firmengeschichte. Die positive Umsatz- und Ertragsentwicklung der letzten Jahre hat sich weiter fortgesetzt.

Damit verbesserten sich auch die wichtigsten Finanzkennzahlen der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG und des Gesamtkonzerns Schloss Wachenheim (erstmalig nach IFRS) deutlich:

So stiegen das Eigenkapital der AG und die Eigenkapitalquote von EUR 43,9 Mio. auf EUR 48,4 Mio. bzw. von 29,5 % auf 35,6 %. Im Konzern erhöhten sich beide Werte von EUR 77,2 Mio. auf EUR 111,5 Mio. bzw. von 26,9 % auf 35,4 %.

Der Jahresüberschuss der AG erhöhte sich von EUR 0,7 Mio. auf EUR 5,5 Mio. Der Konzernjahresüberschuss nahm um 84,0 % von EUR 7,5 Mio. auf EUR 13,8 Mio. zu.

Der Anteil der Aktionäre der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG am Konzernjahresüberschuss beträgt EUR 10,3 Mio. von insgesamt EUR 13,8 Mio., da ein wesentlicher Teil des Konzernjahresüberschusses aus Gesellschaften in Ostmitteleuropa stammt, an denen wir unmittelbar (AMBRA S.A.) oder mittelbar nur zu rd. 61 % oder weniger beteiligt sind.

Erfreulich ist auch die Entwicklung des Gewinns je Aktie auf EUR 1,30 (Vorjahr EUR 0,87). Dieses sehr positive Ergebnis kam allerdings auch durch eine Reihe von Sonderfaktoren bei der Schloss Wachenheim AG und im Konzern zustande. Der Saldo aus außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen hat das hohe Vorjahresniveau nochmals deutlich übertroffen.

Wir werden aufgrund der erfolgreichen Entwicklung des vergangenen Geschäftsjahres unseren Aktionären in der Hauptversammlung am 7. Februar 2007 eine weitere Dividendenerhöhung um 33 % auf EUR 0,16 je Aktie (Vorjahr EUR 0,12) vorschlagen. Mit dieser Ausschüttungsquote tragen wir der Zielsetzung Rechnung, die Finanzausstattung des Konzerns weiter zu verbessern, um Expansionsmöglichkeiten im In- und Ausland zu nutzen.

Eines unserer wichtigen Vorhaben im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005/06 war der Abschluss der Kapitalmaßnahmen bei der AMBRA S.A. Die Kapitalerhöhung vom 7. Juli 2005 und die Platzierung von Aktien der AMBRA S.A. aus dem Besitz der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG am 21. Februar 2006 führten im Konzern im Geschäftsjahr 2005/06 zu einem Mittelzufluss von EUR 26,0 Mio.

Die Mittel der Kapitalerhöhung wurden im laufenden Geschäftsjahr für eine Reihe von Beteiligungs- und Unternehmenskäufen in Polen, Tschechien und Rumänien verwendet. Die AMBRA S.A. ist damit das größte Unternehmen der Wein- und Sektbranche in Ostmitteleuropa.

Die starke Konzentration unserer Expansionspläne auf Ostmitteleuropa beruht im Wesentlichen auf zwei Überlegungen: Zum einen zählt die Region (hinter Südostasien, China und Indien) zu der zweitwichtigsten Wachstumsregion in der Welt. Wir erwarten daher auch, dass das Wirtschaftswachstum in den nächsten fünf bis acht Jahren durchschnittlich mindestens jährlich 4,5 % betragen wird. Zum anderen ist der Wein- und Sektkonsum in Ostmitteleuropa und insbesondere in Polen im Vergleich zu West- und Nordeuropa noch gering. So beträgt der Verbrauch in unserem Hauptabsatzgebiet in Polen nur drei Liter pro Kopf gegenüber ca. 20 Litern in West- und Nordeuropa. Wir erwarten, dass sich in den kommenden Jahren das Konsumniveau immer mehr annähern wird und damit auch in Polen und den anderen Ländern der Region 20 Liter pro Kopf erreicht. Als Marktführer werden wir von der Angleichung der Konsumgewohnheiten in der Zukunft sehr stark profitieren.

Eines der wichtigsten organisatorischen Projekte im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Umstellung unseres Konzernrechnungswesens auf internationale Bilanzierungsstandards (IFRS). Trotz guter Vorbereitung hat sich die Aufstellung des Konzernabschlusses 2005/06 um einige Wochen verzögert.

Wir werden in der Zukunft unsere Aktionäre und die übrige Finanzgemeinde durch die Veröffentlichung von Quartalszahlen zeitnah informieren. Als Erstes werden wir die Halbjahreszahlen zum 31. Dezember 2006 am 28. Februar 2007 veröffentlichen.

Im Inland hat der Konjunkturaufschwung unsere Hauptkundengruppe, den Lebensmitteleinzelhandel, noch nicht erreicht. In Deutschland wird die Erhöhung der Mehrwertsteuer zum 1. Januar 2007 nicht dazu beitragen, dass die vorhandene Konsumzurückhaltung der Verbraucher überwunden wird. Gleichzeitig sind wir im laufenden Jahr gezwungen, Kostensteigerungen bei Verpackungsmaterial, Grundweinen, Energie und Personal an unsere Kunden weiterzugeben oder gegebenenfalls unrentable Produkte aus dem Sortiment zu streichen. Wir erwarten deshalb, dass das Volumen unserer Verkäufe im Inland bestenfalls stagniert. Aus diesem Grund haben wir uns für das laufende Geschäftsjahr 2006/07 vorgenommen, die bestehenden Strukturen in der Verwaltung und in der Produktion so zu optimieren, dass Kostensteigerungen und Mengeneinbußen deutlich abgemildert werden.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich eng mit dem Unternehmen und seinen Zielen verbunden fühlen, bilden im Schloss-Wachenheim-Konzern die wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Die Anforderungen an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im In- und Ausland zur Erhaltung unserer Wettbewerbsfähigkeit durch die Entwicklung neuer Produkte und Verfahren und die ständige Optimierung der Geschäftsabläufe sind außerordentlich hoch. Deshalb danken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihre Qualifikation und Leistungsbereitschaft einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, unsere führende Stellung in vielen europäischen Märkten weiterzuentwickeln.

Mit freundlichen Grüßen

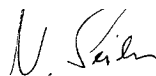
der Vorstand



Nick Reh
Vorsitzender
des Vorstands

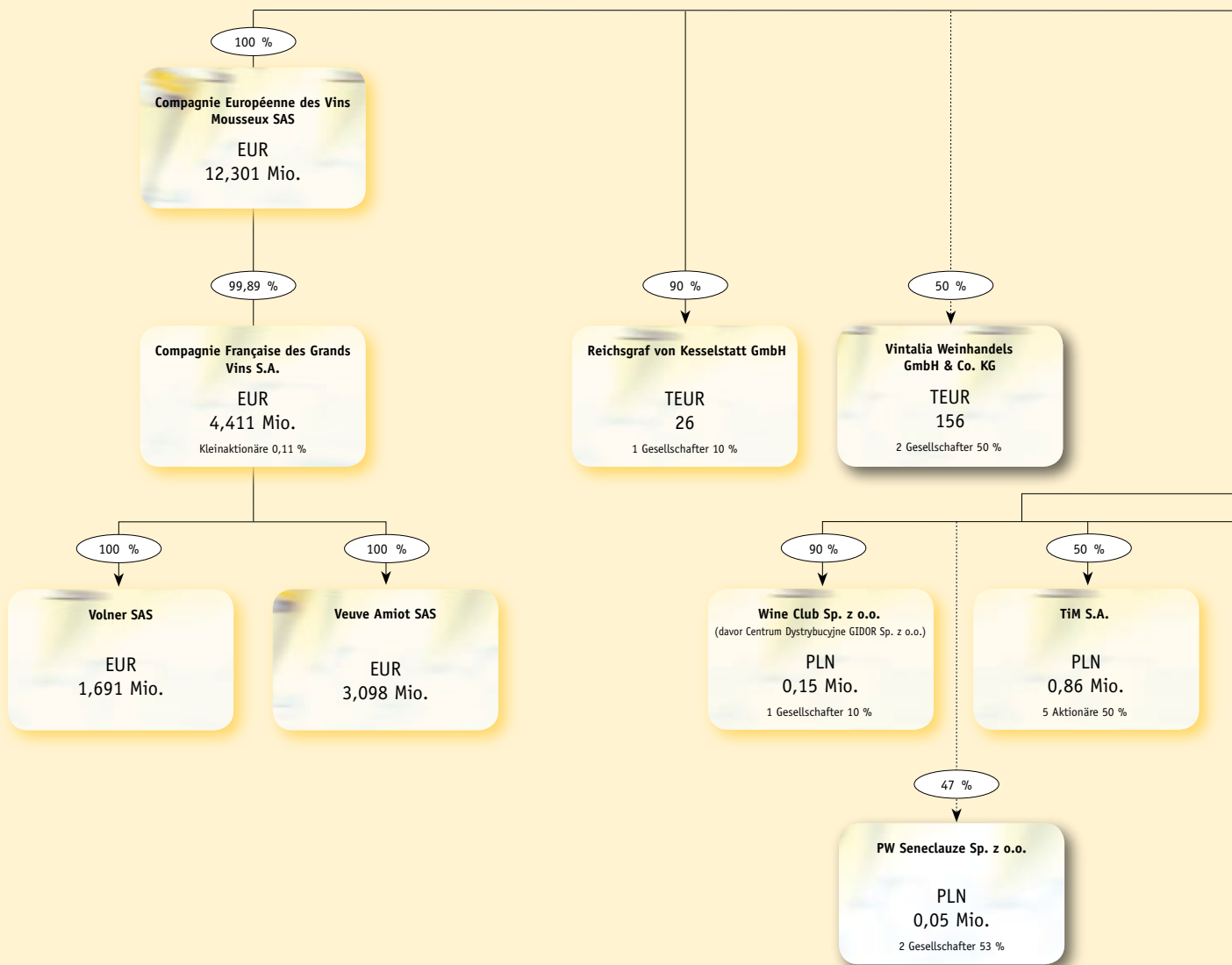


Uwe Moll
Stellvertretender Vorsitzender
des Vorstands



Dr. Wilhelm Seiler

WESENTLICHE BETEILIGUNGEN





**Sektkellerei
Schloss Wachenheim
Aktiengesellschaft**
EUR
23,76 Mio.

Stand 30. Juni 2006

Nicht aufgeführt:
Groupement d'Achats Européen S.A.
24 Vertriebsgesellschaften ohne Personal und Vermögen

Nicht konsolidiert:
Faber Brands International Ltd.
Carstens-Haefelin Kellereien Nederland B.V.
Sektkellerei Nymphenburg Romania S.R.L.

Zur Veräußerung bestimmt:
Schlumberger AG
Wine 4 You Sp. z o.o.

- Vollkonsolidierung
- Equity-Konsolidierung

61,12 %

AMBRA S.A.
PLN
25,21 Mio.

100 %

**Centrum Wina
Sp. z o.o.**
PLN
3,020 Mio.

51 %

**PH Vinex Slavyantsi Poland
Sp. z o.o.**
PLN
0,888 Mio.
1 Gesellschafter 49 %

60 %

Soare Sekt a.s.
CZK
25,5 Mio.
2 Aktionäre 40 %

56 %

Karom Drinks s.r.l.
RON
0,95304 Mio.
1 Gesellschafter 44 %

39,59 %

S.C. Zarea s.a.
RON
1,7 Mio.

100 %

Soare Sekt Slovakia, s.r.o.
SKK
3,4 Mio.

100 %

Vino Valtice s.r.o.
CZK
0,1 Mio.

100 %

Vinné sklepy Mikulov s.r.o.
CZK
0,2 Mio.

80 %

Vinařství Zaječí s.r.o.
CZK
20,1 Mio.
1 Gesellschafter 20 %

ÖKO TEST
RICHTIG GUT LEBEN

Faber Finesse
Sekt trocken

sehr gut

Ausgabe 12/2005





FABER FINESSE – Gut gemacht. Faberhaft!

Gutes muss nicht immer teuer sein. Zu dieser Erkenntnis kamen auch die Juroren der Zeitschrift Öko Test (12/2005). In einem umfangreichen Test von 29 Sekten bekamen am Ende nur drei die Note „sehr gut“. Mit dabei war Faber Finesse, der damit von allen Sekten das beste Preis-Leistungs-Verhältnis bot.

Gut gemacht. Faberhaft!



AKTIONÄRSINFORMATION

DIE AKTIE AUF EINEN BLICK

		2003/04	2004/05	2005/06
Dividende	EUR/Aktie	0,08	0,12	0,16*
Ausschüttungssumme	EUR	633.600	950.400	1.267.200
Eigenkapital SSW AG**	EUR/Aktie	5,53	5,54	6,11
Börsenwert des Unternehmens**	EUR	59 Mio.	78 Mio.	77 Mio.
Börsenkurs der Aktie**	EUR/Aktie	7,45	9,87	9,70
Ausgegebene Aktien**	Anzahl	7.920.000	7.920.000	7.920.000
Dividendenrendite***	%	1,07	1,22	1,65

* Gemäß Gewinnverwendungsvorschlag.

** Am Bilanzstichtag.

*** Bezogen auf den Börsenkurs am Bilanzstichtag.

Das Grundkapital beträgt unverändert EUR 23.760.000,00. Auf jede einzelne Stückaktie (unverändert 7.920.000 Stammaktien) entfällt somit ein Anteil am Grundkapital von EUR 3,00.

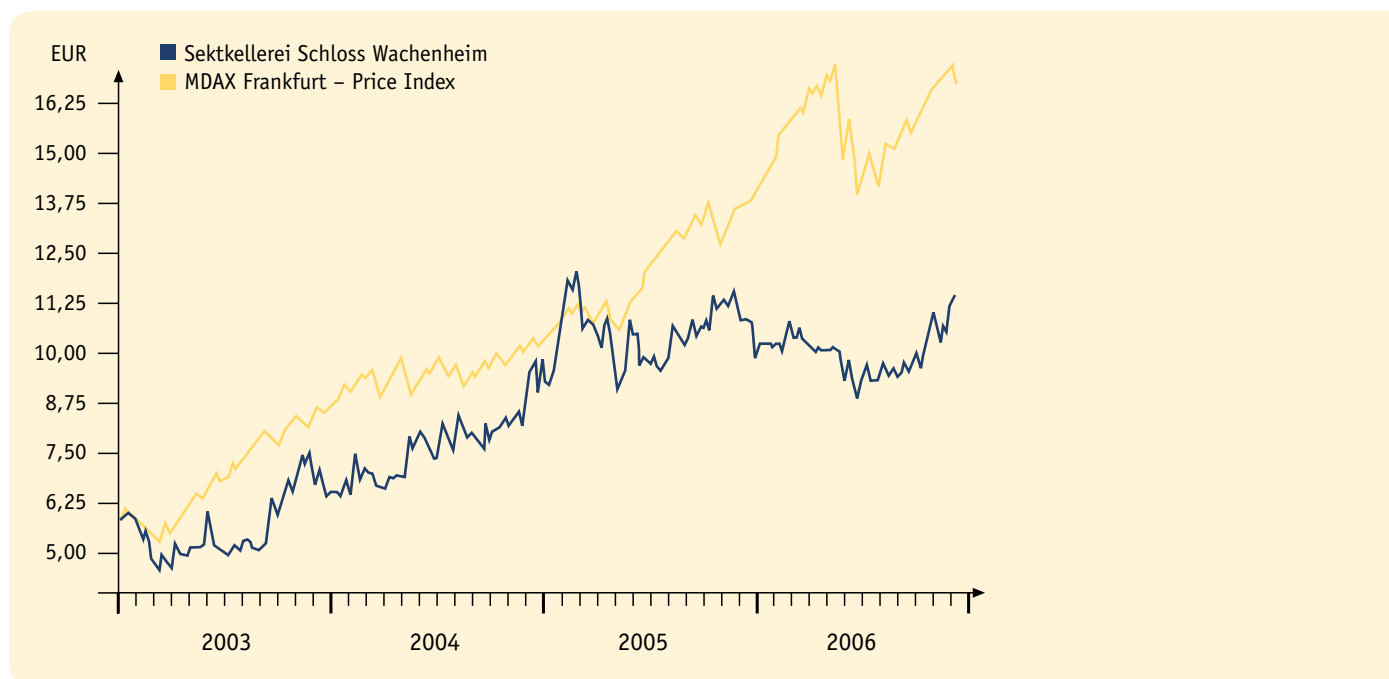
Gemäß § 4 Abs. 6 und 7 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 31. Januar 2008 durch Ausgabe neuer Stammaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 11.880.000,00, zu erhöhen (genehmigtes Kapital) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Januar 2008 einmal oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsanleihen im Gesamtbetrag von bis zu EUR 100.000.000,00 mit einer Laufzeit von längstens zehn Jahren ab Ausgabe zu begeben. Insgesamt dürfen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft bis zu einem Gesamtwert von EUR 11.880.000,00, eingeteilt in 3.960.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien, eingeräumt werden (bedingtes Kapital).

Die Stückaktien lauten auf den Inhaber und sind zum Börsenhandel mit amtlicher Notierung an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse Stuttgart und an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen (Wertpapierkennnummer 722900).

	Anzahl Aktien	Anteil %	Anteil am Grundkapital Mio. EUR
Günther Reh AG, Leiwien	5.555.280	70,14	16,666
Streubesitz	2.364.720	29,86	7,094
	7.920.000	100,00	23,760



KURSENTWICKLUNG



Der Börsenkurs der Aktie (Kassakurs Frankfurt) betrug am 30. Juni 2006 EUR 9,70. Der Vorjahreskurs betrug zum gleichen Zeitpunkt EUR 9,87.

Am 29. September 2006 betrug der Kassakurs in Frankfurt EUR 9,75. In den 52 Wochen vor dem 29. September 2006 wurden als höchster und niedrigster Kassakurs Frankfurt EUR 11,70 bzw. EUR 8,70 je Aktie notiert.

DIVIDENDE

Vorstand und Aufsichtsrat werden der ordentlichen Hauptversammlung am 7. Februar 2007 vorschlagen, für das Berichtsjahr eine Dividende von EUR 0,16 je Aktie auszuschütten. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine Erhöhung um 33,3 %.

MITARBEITERAKTIEN

Im Juli 2006 hat der Vorstand der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG beschlossen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch in diesem Jahr die Möglichkeit zu bieten, Aktien unserer Gesellschaft unter Ausnutzung der steuerfreien Vergünstigungen zu erwerben – ein Angebot, mit dem wir das große Engagement und die Treue gegenüber dem Unternehmen belohnen. Insgesamt haben sich im November 2006 164 (Vorjahr 169) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Aktienkauf beteiligt und insgesamt 5.380 (Vorjahr 5.760) Aktien erworben. Der Weiterverkauf dieser Aktien unterliegt einer Sperrfrist bis zum 31. Dezember 2008.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Die ordentliche Hauptversammlung am 15. Februar 2006 hat Herrn Dr. Herbert Meyer für den am 15. August 2005 verstorbenen Ehrevorsitzenden, Herrn Dr. Adolf Huber, in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 15. Februar 2006 Herrn Dr. Herbert Meyer als weiteres Mitglied in den Personal- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats gewählt. Der Personal- und Finanzausschuss hat im Geschäftsjahr nicht getagt.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2005/06 die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstands zeitnah und kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Die Grundlage hierfür bildeten zahlreiche mündliche, fernmündliche und schriftliche Berichte des Vorstands sowie Besprechungen mit den Vorstandsmitgliedern, bei denen auch kritische Themen angesprochen wurden.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat die Lage und die Entwicklung der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft sowie ihrer inländischen und ausländischen Tochterunternehmen mit dem Vorstand laufend, und zwar mindestens einmal monatlich, besprochen. Hierbei standen alle wesentlichen Geschäftsvorfälle, darüber hinaus die detaillierte Umsatzanalyse sowie die Ergebnissituation und die finanzielle Lage der Unternehmen im Vordergrund. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig über das Risikomanagement unterrichten lassen.

Im Geschäftsjahr 2005/06 ist der Aufsichtsrat zu vier Sitzungen zusammengetreten. An den Sitzungen haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen.

Der Aufsichtsrat hat sich intensiv mit allen strategischen Überlegungen und Vorhaben des Vorstands befasst.

Bedeutende Gegenstände von Erörterungen und Beschlussfassungen waren zudem die Neuordnung der vertrieblichen Struktur, die Einführung des SAP-EDV-Pakets, von der Hauptversammlung

zu beschließende Satzungsänderungen, Stand der Verhandlungen betreffend die Ablösung des Besserungsscheins, die Ergebnisse der steuerlichen Außenprüfung. Ein Schwerpunktthema war auch der Börsengang der polnischen AMBRA S.A. und deren Weiterentwicklung.

Der Aufsichtsrat hat sich aber auch mit bilanzpolitischen Fragen sowie der Unternehmensplanung, zustimmungsbedürftigen Geschäften, grundsätzlichen Fragen der Geschäftspolitik, dem Risikomanagement, der Marktentwicklung und der Wettbewerbssituation der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen beschäftigt.

Weitere Themen waren die Umstellung der Rechnungslegung auf IAS/IFRS und die Fortentwicklung der Corporate Governance bei der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft.

In den Sitzungen fasste der Aufsichtsrat alle notwendigen Beschlüsse auf der Basis von durch den Vorstand vorbereiteten Vorlagen. Zwischen den Sitzungsterminen wurden erforderliche Entscheidungen im Umlaufverfahren getroffen.

Schließlich hat der Aufsichtsrat eine situative Effizienzprüfung durchgeführt und gemeinsam mit dem Vorstand die Einhaltung der Bestimmungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ (DCGK) erörtert.

An den Sitzungen des Aufsichtsrats haben in dem erforderlichen Umfang Vertreter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teilgenommen.

Die von der Hauptversammlung am 15. Februar 2006 zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer gewählte und im Anschluss unverzüglich durch den Aufsichtsrat beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die Gottschalk, Becker & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Saarbrücken, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005/06, den Lagebericht der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht des Sektkellerei Schloss Wachenheim Konzerns geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Abschlussprüfer hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß §§ 312, 313 AktG gleichfalls geprüft und für in Ordnung befunden. Er hat folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht für die Gesellschaft, den Lagebericht für den Sektkellerei Schloss Wachenheim Konzern sowie den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats geprüft. Die als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat ihre diesbezüglichen Prüfungsberichte sämtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet. Der Vertreter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft war in der Bilanzsitzung anwesend und hat über den Ablauf und das Ergebnis der Prüfungen eingehend berichtet sowie alle Fragen der Aufsichtsratsmitglieder umfassend beantwortet. Der Aufsichtsrat schließt sich den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers bzw. Konzernabschlussprüfers an und erhebt auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keinerlei Einwendungen gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht für die Gesellschaft, den Lagebericht für den Sektkellerei Schloss Wachenheim Konzern oder den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 30. Juni 2006 sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns gebilligt und somit

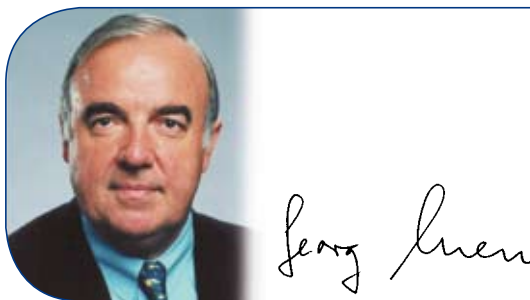
den Jahresabschluss festgestellt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Konzernabschluss zum 30. Juni 2006 gebilligt.

Die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft hat das Regelwerk des DCGK im Konzern weitgehend umgesetzt und eingehalten. Der Aufsichtsrat verweist hierzu auf den gemeinsamen Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 DCGK.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die erbrachten Leistungen, mit denen sie zur geschäftlichen Entwicklung und zum weiteren Ausbau der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft und ihrer Tochterunternehmen beigetragen haben. Er dankt ausdrücklich auch den Aktionären, die durch die Begleitung des Unternehmens ihr Vertrauen in dessen Zukunft bekundet haben.

Wachenheim an der Weinstraße,
den 12. Dezember 2006

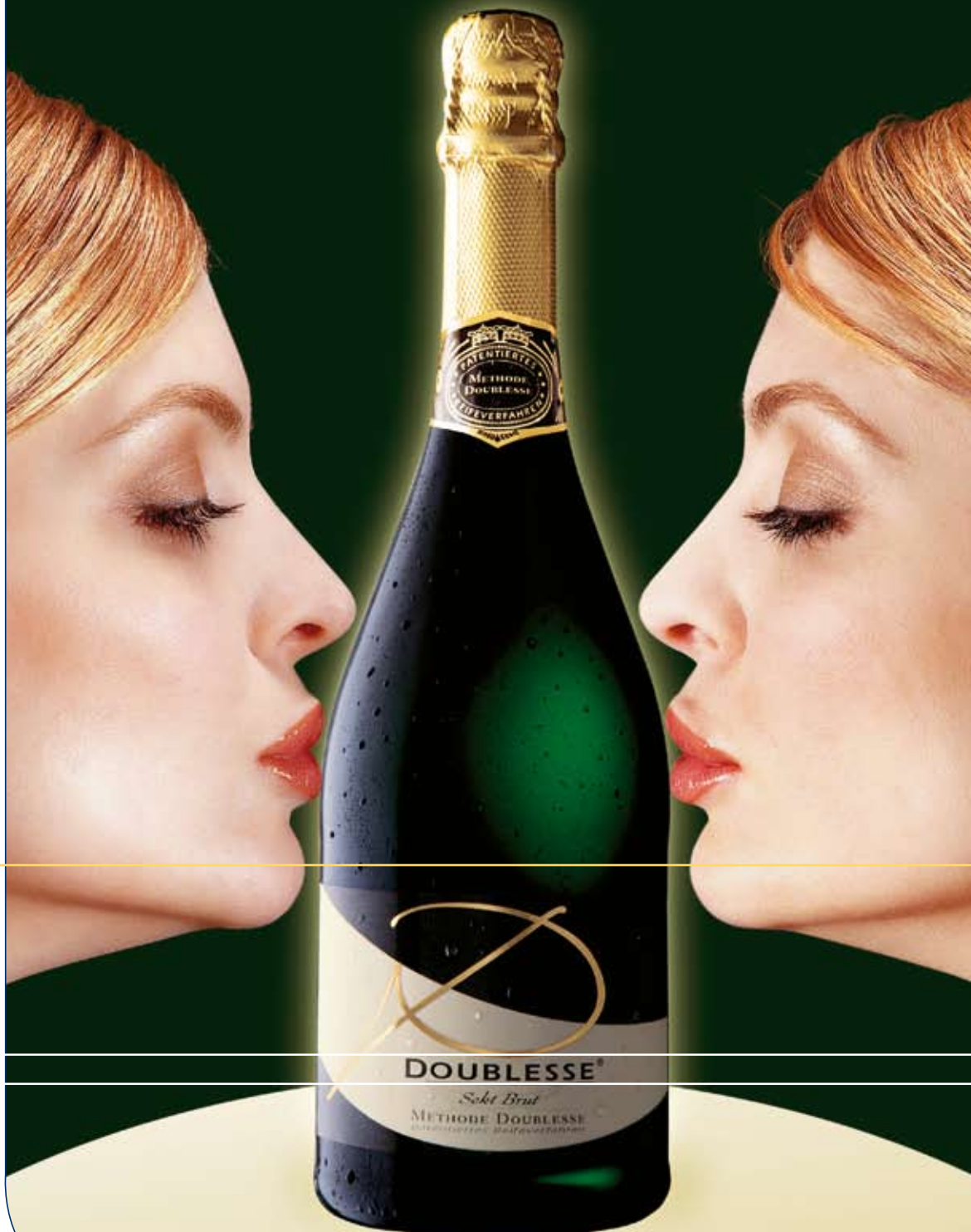
Für den Aufsichtsrat



Georg Mehl
Vorsitzender des Aufsichtsrats

DOUBLESSE®

Sekt Brut





DOUBLESSE – Die neue Sekt-Klasse

Mit Doublesse eröffnet die Sektellerei Schloss Wachenheim ein neues Geschmackserlebnis, das auf einem neuen, patentierten Verfahren beruht: der Methode Doublesse.

Methode Doublesse steht für kontrollierte Gärung in mehreren Teilschritten bei niedrigen Temperaturen. Aromen und Mineralstoffe werden dadurch geschützt und bewahrt und kommen besonders intensiv zur Entfaltung. Das Ergebnis ist ein außergewöhnlich vollmundiger Brut-Sekt der Spitzenklasse mit einer überraschenden Raffinesse.

Im Rahmen der internationalen Weinverkostung „Mundus Vini“ wurde die neue Doublesse-Qualität eindrucksvoll bestätigt: Neben einer Goldmedaille wurde Doublesse mit dem begehrten Titel „Schaumwein des Jahres LEH 2006 unter 8,- €“ ausgezeichnet.



CORPORATE GOVERNANCE

Im Konzern der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft haben verantwortungsvolle, wertorientierte Unternehmensführung und ihre Überwachung oberste Priorität. Es gilt, das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung des Unternehmens sowie die kontinuierliche Entwicklung des Konzerns zu erhalten und zu stärken.

Als deutsche börsennotierte Aktiengesellschaft ist die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft verpflichtet, die Übereinstimmung mit den Sollbestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex offen zu legen und eventuelle Abweichungen von den Sollbestimmungen zu erläutern. Von Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex können Unternehmen ohne Erklärungspflicht abweichen.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft haben die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären im Internet (www.schloss-wachenheim.com) dauerhaft zugänglich gemacht. Frühere Entsprechenserklärungen wurden ebenfalls dauerhaft zugänglich gemacht.



GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Der Euroraum blieb im Jahr 2005 trotz zunehmender Binnennachfrage und eines positiven Außenbeitrags hinter der Entwicklung der übrigen großen Wirtschaftsräume zurück. Erreicht wurde ein gegenüber dem Vorjahr um 1,4 % höheres reales BIP in der Eurozone.

Deutschland blieb mit einem Anstieg um 0,9 % sogar noch unter diesem Niveau. Wesentliche Einflüsse dürften hier die anhaltenden Diskussionen hinsichtlich der Sparbeschlüsse der Regierung und die nach wie vor angespannte Arbeitsmarktsituation sein.

An den anderen europäischen Produktionsstandorten des Schloss Wachenheim Konzerns (nachfolgend SSW Konzern) sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen günstiger. Vor allem in Polen, Tschechien und Rumänien wächst die Wirtschaft mit einer Rate von über 4 %.

DAS WIRTSCHAFTLICHE UMFELD DER SEKTKELLEREI SCHLOSS WACHENHEIM AG

Auf dem für uns entscheidenden Markt Deutschland setzte sich auch in 2005 und dem ersten Halbjahr 2006 der Preiskampf fort. Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen hat sich der seit mehreren Jahren rückläufige Trend beim Sektkonsum bei einem Verbrauch von rund 3,8 Litern pro Kopf stabilisiert. Die Sektkellereien des Deutschen Sektverbands haben im Zeitraum unseres Geschäftsjahres 2,3 % weniger abgesetzt als im Vorjahr.

Der positive Trend des Sekt- und Schaumweinabsatzes in Frankreich hat sich auch im letzten Geschäftsjahr mit einer Rate von etwas mehr als 5 % fortgesetzt. Unterstützt wird diese erfreuliche Entwicklung auch von einem positiven Exportwachstum.

In unserem Teilkonzern Ostmitteleuropa macht das Sektgeschäft nur noch 40 % des gesamten Verkaufsvolumens aus. Entsprechend hat die Bedeutung des Wein-, Wermut- und Spirituosenmarktes neben dem Sekt- und Schaumweinmarkt zugenommen. Der Wein- und Sektkonsum ist in

den damit für uns relevanten Märkten - getragen von einer allgemein sehr guten Wirtschaftsentwicklung und einem Trend hin zum Wein- und Sektkonsum - um 3 bis 5 % gewachsen.

DER GESCHÄFTSVERLAUF

Wir belegen in Deutschland weiterhin mit einem Marktanteil von rund 19 % (nach 20 % im Vorjahr) den dritten Platz hinter den beiden anderen großen Sektherstellern Rotkäppchen-Mumm (über 30 %) und Henkell & Söhnlein (über 20 %).

In Frankreich sind wir absoluter Marktführer und behaupteten unsere starke Markposition wieder mit einem Anteil von ca. 40 % an der französischen Schaumweinproduktion ohne Einbeziehung des Champagnermarktes.

Unser ostmitteleuropäischer Teilkonzern AMBRA S.A. konnte auch in diesem Wirtschaftsjahr durch Beteiligungs- und Unternehmenskäufe seine heute schon beachtliche Marktstellung weiter ausbauen und festigen. Der Teilkonzern AMBRA S.A. ist nach Anzahl der verkauften Flaschen das größte Unternehmen der Wein- und Sektbranche in Ostmitteleuropa.

Die Nettoumsatzerlöse steigerten wir gegenüber dem Vorjahr um rund EUR 6 Mio. auf rund EUR 260 Mio. Die Bruttoumsätze verzeichnen für das aktuelle Wirtschaftsjahr eine Steigerung um rund EUR 13 Mio. auf rund EUR 334 Mio.

Den Fokus unserer Geschäftsaktivitäten sehen wir auch weiterhin in Europa. Dennoch exportieren wir mit zunehmendem Erfolg unsere Produkte nach Nordamerika, Südamerika, Australien, Afrika und Asien.

Insgesamt waren durchschnittlich 916 Mitarbeiter (Vorjahr 893) für den Konzern tätig.

Den bereits geschilderten, insgesamt stagnierenden gesamtwirtschaftlichen Bedingungen in **Deutschland** konnte sich die SSW AG nicht entziehen. Wir verkauften in diesem Geschäftsjahr insgesamt 98 Mio. Flaschen und damit 1,6 % weniger als im Vorjahr.

Der Sektabatz blieb bei der SSW AG um 4,5 % unter dem Vorjahreswert. Dieser Effekt wird aber zu einem großen Teil durch erfreuliche Zuwächse bei den alkoholischen und den alkoholfreien Getränken unseres Geschäftsbereichs Innovative Getränke kompensiert.

Auch in diesem Geschäftsjahr setzten wir bei unseren Marken - selbst auf das Risiko eines Absatzverlustes hin - die Preispflege konsequent fort. Neben Preiserhöhungen in Teilen unseres Sektsegments verzichteten wir bewusst auf ertragsschwache Aktionsgeschäfte.

In unserem Geschäftsbereich Stillwein, hauptsächlich rumänische Weine, mussten wir im Teilkonzern Deutschland einen erheblichen Absatzrückgang von ca. 17 % hinnehmen. Diese Weine werden in einem Preissegment um EUR 2,00 im Lebensmitteleinzelhandel verkauft und werden hier mit Überseeweinen aus Chile und Argentinien konfrontiert. Diese Überseeweine werden teilweise bereits zu einem Preis von EUR 1,49 im Handel angeboten. Wir haben auch hier bewusst auf ertragsschwache Aktionsgeschäfte verzichtet und im Hinblick auf eine Missernte in Rumänien im Jahre 2005 die Preise vorsorglich angehoben.

Die Position als Marktführer im Segment Prosecco Frizzante und übrige Perlweine konnten wir im Geschäftsjahr erfolgreich verteidigen. Wir haben uns mit einer Absatzsteigerung von ca. 15 % am Markt gegen die Konkurrenz behauptet. Weiteres Wachstum sehen wir zurzeit nur noch im Preissegment bis EUR 2,00.

Ausgezeichnet verlief die Absatzentwicklung bei unseren entalkoholisierten Weinen und Sekten. Der Absatz in diesem noch jungen Marktsegment stieg gegenüber dem Vorjahr um ca. 8 % auf 8,4 Mio. Flaschen. Auch hier sind wir in Deutschland und Europa uneingeschränkter Marktführer in einem noch kleinen, jedoch dynamisch wachsenden Segment.

Die alkoholfreien Partygetränke – mit dem Schwerpunkt „Robby Bubble“ – haben sich bei einer Absatzsteigerung von 1,6 % stabil im Markt behauptet.

Die Konsumfreude der Franzosen ist deutlich größer als die der Deutschen gewesen. Es gibt allerdings in Frankreich erhebliche Anstrengungen, den Alkoholkonsum einzuschränken. Es ist das Ziel der Regierung, bis 2010 eine Reduzierung um 20 % zu erreichen. So sind wir gezwungen, ab Oktober 2007 auf jedem Etikett eine Warnung für schwangere Frauen aufzudrucken.

In **Frankreich** ist unsere Kellereigruppe mit drei Schaumweinkellereien in Tournan-en-Brie, Wissembourg/Elsass und Saumur/Loire der größte Anbieter im Sekt- und Schaumweinebereich. Diese Position konnten wir auch im laufenden Geschäftsjahr weiter ausbauen und die Zahl der verkauften Flaschen um 1,7 % auf 76 Mio. Flaschen Sekt und Schaumwein erhöhen. Dabei gelang es uns, auch die Ertragslage zu verbessern. Dazu hat auch beigetragen, dass wir sowohl den Anteil unserer Marken Charles Volner, Opéra, Muscador und sonstiger Marken am Gesamtortiment von 24 % auf 27 %, als auch den Exportabsatz weiter steigern konnten.

Die führende Marke auf dem französischen Sektmarkt ist unser Produkt Charles Volner. Wir konnten unsere Verkäufe dieser Marke im abgelaufenen Geschäftsjahr um 8 % steigern und haben damit unsere Planung erreicht.

Noch erfolgreicher waren die Marke Opéra mit einer Steigerung von 30 % und die Marke Muscador, von der wir 19 % mehr verkauften. Das Produkt Muscador, bei dem im Gegensatz zu Charles Volner auch ein hoher Exportanteil besteht, ist damit das meistverkaufte Produkt unserer französischen Kellereigruppe.

Der Umsatz des Teilkonzerns Frankreich betrug im Geschäftsjahr 2005/06 EUR 73,9 Mio. gegenüber EUR 76,1 Mio. im Vorjahr. Der Jahresüberschuss konnte jedoch von EUR 2,9 Mio. um 10,2 % auf EUR 3,2 Mio. gesteigert werden.

Wir haben die AMBRA S.A. durch eine Kapitalerhöhung (6.300.000 Aktien) und durch Platzierung von Aktien aus unserem eigenen Besitz (3.500.000 Aktien) am 7. Juli 2005 bzw. 21. Februar 2006 erfolgreich an die Börse in Warschau gebracht. Die Mittel der Kapitalerhöhung werden für die weitere Expansion in **Ostmitteleuropa** verwendet. Der Erlös aus dem Aktienverkauf diente der Tilgung von Verbindlichkeiten der SSW AG.

Seit der Börseneinführung der AMBRA S.A. zu einem Kurs von Zloty 9,50 hat sich der Kurs der Aktie um über 70 % auf Zloty 16,20 (Ende November 2006) entwickelt. Mit der Kurssteigerung einher ging auch eine sehr positive Umsatz- und Ertragsentwicklung. Der Bruttoumsatz des Teilkonzerns Ostmitteleuropa stieg um 13,9 % auf EUR 86,5 Mio. Der Jahresüberschuss nach Ergebnisanteilen Dritter erhöhte sich für die Aktionäre der SSW AG um 20,6 % auf EUR 5,4 Mio.

Der Teilkonzern **Ostmitteleuropa** gilt heute als der größte Anbieter in der Wein- und Sektbranche der Region.

Die SSW AG besitzt zurzeit 61,12 % der Aktien an der AMBRA S.A. Die Beteiligung stellt damit den größten Vermögenswert in der Bilanz der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG dar. Aufgrund der Börsenkapitalisierung von AMBRA S.A., betrug der anteilige Wert unseres Aktienpakets am 30. November 2006 EUR 65,6 Mio. (Vorjahr EUR 47,5 Mio.).

Der Schwerpunkt der Aktivitäten des Teilkonzerns Ostmitteleuropa liegt derzeit in Polen, Rumänien, Tschechien und der Slowakei. Neben dem Sektgeschäft, das mittlerweile nur noch 39,5 % des Verkaufsvolumens ausmacht, ist der Teilkonzern auch sehr stark engagiert in der Produktion und Vermarktung von Weinen aus Ostmitteleuropa und der ganzen Welt sowie führender Anbieter von Wermut in Polen und Tschechien. In dem zurzeit für uns am stärksten wachsenden rumänischen Markt produziert der Teilkonzern Ostmitteleuropa auch hochprozentige Spirituosen.

Neben den alkoholischen Produkten ist unsere Konzernmarke Robby Bubble (in Polen unter

dem Namen Piccolo) das wichtigste alkoholfreie Produkt, das durch uns in den meisten Ländern Ostmitteleuropas erfolgreich verkauft wird. Produziert wird in vier Betriebsstätten in Polen, Tschechien und Rumänien. Der Teilkonzern Ostmitteleuropa ist Eigentümer von mehr als 50 Marken. Davon sind die umsatzstärksten Produkte Cin&Cin, Dorato, Michelangelo, Fresco, Balzac, Ciociosan, Soare Sekt, Vino Valtice, Tesoro, Balada, Zarea. Es werden aber auch Privat- und Handelsmarken für unsere Kunden in Ostmitteleuropa produziert. Die Zahl der verkauften Flaschen nahm im Geschäftsjahr 2005/06 von 56,9 Mio. um 26,6 % auf 72 Mio. Flaschen zu.

Einen Teil des IPO-Erlöses hat die AMBRA S.A. mittlerweile in eine Reihe von Beteiligungs- und Unternehmenskäufen investiert. Bei den erworbenen Unternehmen handelt es sich in Polen um Weinimporteure, die in verschiedene Vertriebschienen in Polen Importweine verkaufen. Es gehört auch zur Strategie des Unternehmens, Anteile an Gesellschaften mit eigenen Weinshops für Endverbraucher zu erwerben, wie PW Senclauze Sp. z o.o. und Wine Club Sp. z o.o. (vormals Centrum Dystrybucyjne GIDOR Sp. z o.o.).

In Rumänien haben wir durch Kauf und Kapitalerhöhung mittlerweile ca. 40 % an der S.C. Zarea s.a. erworben. Die S.C. Zarea s.a. ist ein führender Sekt-, Wein- und Spirituosenproduzent in Rumänien. Zusammen mit unserer rumänischen Tochtergesellschaft Karom Drinks s.r.l. sind wir jetzt auch einer der dominierenden Anbieter auf dem rumänischen Markt. Unsere rumänischen Gesellschaften haben innerhalb des Schloss Wachenheim Konzerns das dynamischste Wachstum.

Heute verfügt der Teilkonzern Ostmitteleuropa in den meisten Ländern über mehrere starke Vertriebskanäle wie internationale Lebensmittelhändler, Großhandel, Gastronomie, Hotellerie, Fachhandelsgeschäfte und kleinere Händler sowie Direktvertrieb an Endverbraucher. Insofern sind wir hier breiter und unabhängiger aufgestellt als in den Teilkonzernen Deutschland und Frankreich.

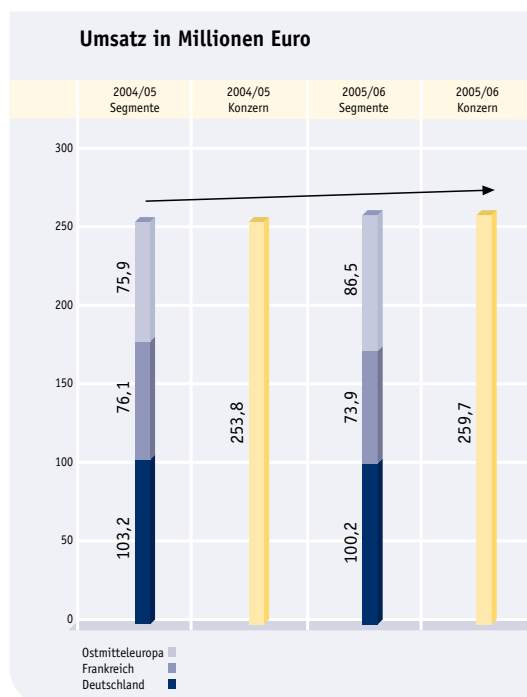
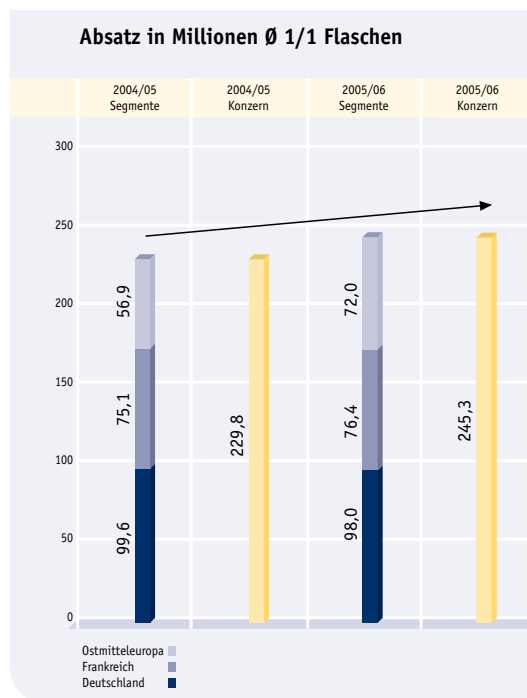
VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Der Konzernabschluss der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG zum 30. Juni 2006 wurde erstmals nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Die Umstellung bedingte eine Reihe von Umgliederungen und Umbewertungen in der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Juli 2004 mit Folgeänderungen im Vergleichszeitraum 2004/05 sowie im Geschäftsjahr 2005/06. Die Auswirkungen der weniger dem Vorsichtsprinzip untergeordneten und mehr den Marktwerten folgenden Bewertung auf das Eigenkapital (zum 1. Juli 2004 +EUR 32,5 Mio.; zum 30. Juni 2005 +EUR 33,1 Mio.) und den Konzernjahresüberschuss der Vergleichsperiode 2004/05 (-EUR 0,9 Mio.) werden im Anhang in einer Überleitungsrechnung erläutert.

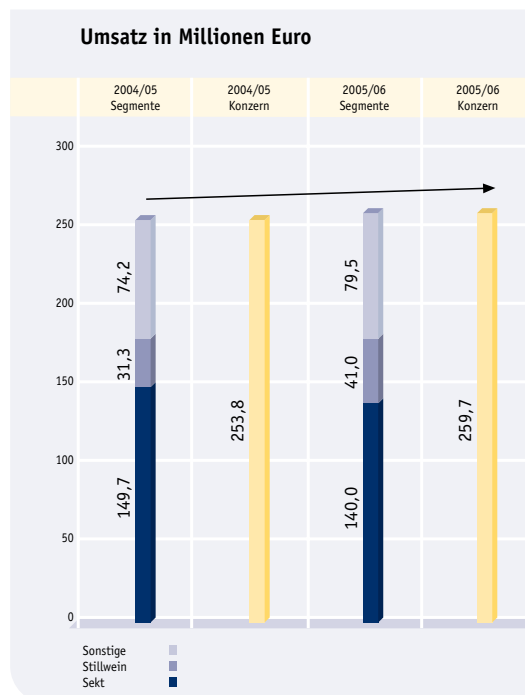
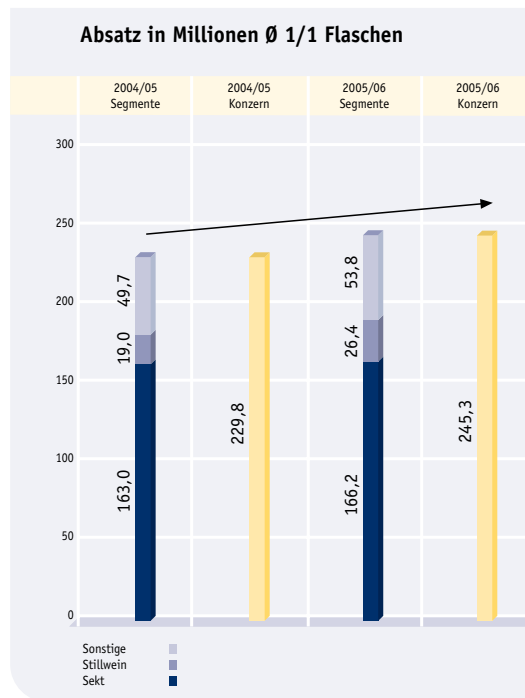
Im Geschäftsjahr 2005/06 stieg der **Absatz** insgesamt (umgerechnet in Ø 1/1 Flaschen) gegenüber dem Vorjahr um rund 15,5 Mio. Flaschen (rund 6,7 %) auf rund 245,3 Mio. Flaschen. Ohne Eliminierung der (geringen) Lieferungen zwischen den drei Teilkonzernen verzeichnen wir **auf Teilkonzernebene** folgende Veränderungen: Teilkonzern Deutschland Rückgang um rund 2 Mio. Flaschen (rund 1,7 %), Teilkonzern Frankreich Zunahme um rund 1 Mio. Flaschen (rund 1,7 %) und Ostmitteleuropa Wachstum um rund 15 Mio. Flaschen (rund 26,6 %).

Der entsprechende **Umsatz** hat sich im Geschäftsjahr 2005/06 gegenüber 2004/05 im Konzern um rund EUR 5,9 Mio. (rund 2,3 %) erhöht. Ohne Eliminierung der (geringen) Umsätze zwischen den drei Teilkonzernen verzeichnen wir **auf Teilkonzernebene** folgende Veränderungen: Teilkonzern Deutschland Rückgang um rund EUR 3,2 Mio. (rund 3,0 %), Teilkonzern Frankreich Rückgang um rund EUR 2,0 Mio. (rund 2,9 %) und Ostmitteleuropa Wachstum um rund EUR 10,6 Mio. (rund 14,0 %).

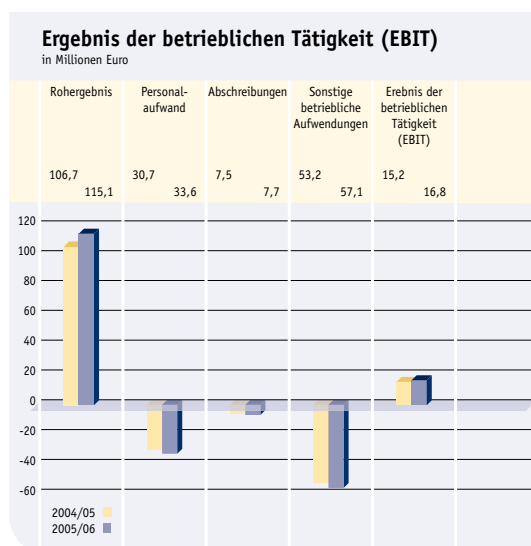


Ohne Eliminierung der (geringen) Lieferungen zwischen den drei Teilkonzernen wurde der **Absatz** an Stillwein um rund 7,4 Mio. Flaschen (rund 39,2 %) gesteigert, bei Sekt verzeichnen wir eine Absatzsteigerung um rund 3,2 Mio. Flaschen (rund 2,0 %) und bei den übrigen Produktgruppen um rund 4,0 Mio. Flaschen (rund 8,1 %).

Der entsprechende **Umsatz nach Produktgruppen** hat sich bei Sekt um rund EUR 9,7 Mio. (rund 6,4 %) verringert und zeigt Zunahmen um rund EUR 9,7 Mio. (rund 31,0 %) bei Stillwein und um rund EUR 5,3 Mio. (rund 7,2 %) bei den übrigen Produktgruppen.



Das **Rohergebnis** des Konzerns (Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand) verbesserte sich um rund EUR 8,4 Mio. (rund 7,9 %) auf EUR 115,1 Mio.

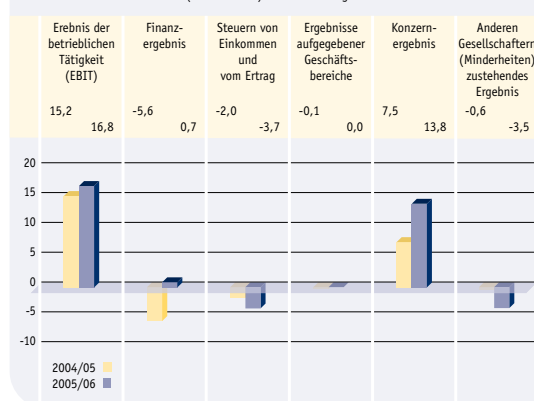


Die aus dem Rohertrag zu deckenden **betrieblichen Aufwendungen** und das **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)** haben sich wie folgt verändert:

- Personalaufwand + EUR 2,9 Mio.
- Abschreibungen + EUR 0,2 Mio.
- Sonstige betriebliche Aufwendungen + EUR 3,8 Mio.
- Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) + EUR 1,5 Mio.

Konzernergebnis

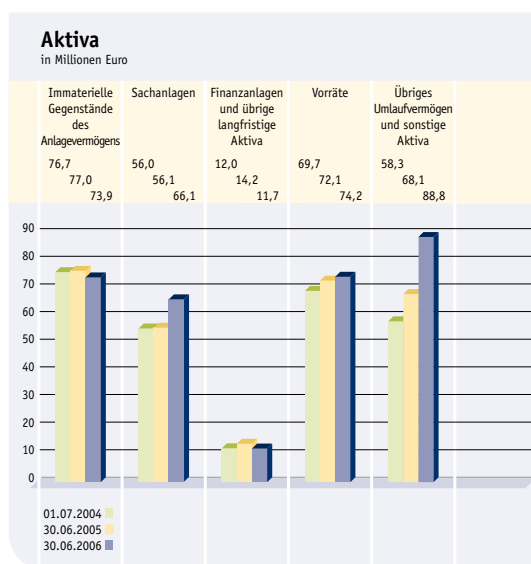
und anderen Gesellschaften (Minderheiten) zustehendes Ergebnis in Millionen Euro



Aus dem Verkauf eines Teils unserer Aktien der AMBRA S.A. haben wir einen Finanzertrag von EUR 3,2 Mio. erzielt, der zusammen mit höheren Währungsgewinnen und höheren Zinserträgen in 2005/06 zu einem positiven **Finanzergebnis** geführt hat, so dass unser **Konzernjahresüberschuss** sich um EUR 6,3 Mio. gegenüber dem Vorjahr verbessert hat. Nach Abzug des anderen Gesellschaftern zustehenden Anteils an diesem Ergebnis verbleibt **für die Aktionäre der SSW AG ein Konzernjahresüberschuss** von EUR 10,3 Mio. nach EUR 6,9 Mio. im Vorjahr.

Das **Bilanzbild des Konzerns** wurde durch die verpflichtende Umstellung auf die International Financial Reporting Standards (IFRS) zum 1. Juli 2004 (IFRS-Eröffnungsbilanz) weitgehend verändert. Daher beziehen wir in der folgenden Darstellung - soweit das nach unserer Auffassung sinnvoll erscheint - auch die Zahlen der IFRS-Eröffnungsbilanz ein.

Die **Vermögens- und Finanzlage** des Konzerns wurde durch den Börsengang der AMBRA S.A. im Juni 2005 und den Verkauf eines Teils unserer Aktien im Februar 2006 stark beeinflusst. Zum einen sind die im Eigenkapital ausgewiesenen Anteile anderer Gesellschafter durch die Verringerung unserer Beteiligungsquote an der AMBRA S.A. von bisher 100 % auf nunmehr 61,12 % deutlich gestiegen. Zum anderen haben sich die aus dem Börsengang und dem Aktienverkauf geflossenen Mittel in einer beachtlichen Verbesserung der Finanzausstattung des Konzerns niedergeschlagen. Im Eigenkapital hat sich ferner der durch den Gewinn aus dem Aktienverkauf und höhere Zinserträge verbesserte Konzernjahresüberschuss erhöhend ausgewirkt.

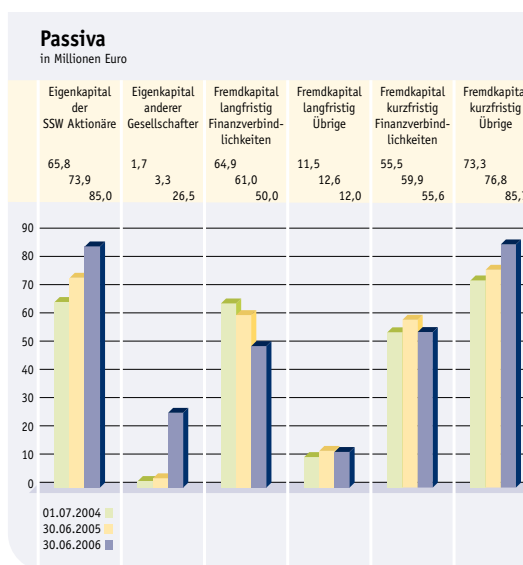


Die **Bilanzsumme** zum 30. Juni 2006 hat so um EUR 27,3 Mio. (9,5 %) gegenüber dem Vorjahr zugenommen.

Die **Sachanlagen** im Konzern haben durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises um drei Unternehmen im Teilkonzern Ostmitteleuropa und durch die übrigen Investitionen um EUR 17,5 Mio. zugenommen. Dem stehen Abschreibungen, Abgänge und übrige Veränderungen von EUR 7,5 Mio. gegenüber.

Der Rückgang bei den **Finanzanlagen** entspricht im Wesentlichen der Umgliederung von zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte.

Im **kurzfristigen Bereich der Aktivseite** verzeichnen wir insbesondere eine Zunahme der Vorräte (+EUR 2,1 Mio., dabei EUR 5,8 Mio. aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises), der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+EUR 9,5 Mio., davon EUR 4,5 Mio. aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises) sowie der liquiden Mittel (+EUR 10,9 Mio.).

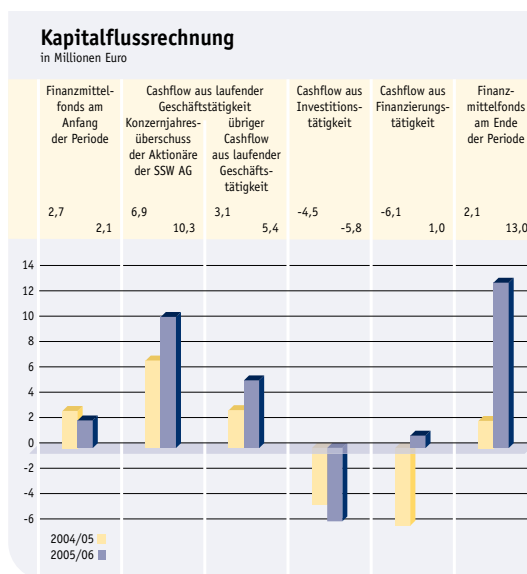


Der **Eigenkapitalanteil der Aktionäre der SSW AG** hat sich im Wesentlichen aus dem anteiligen Konzernjahresüberschuss 2005/06 (EUR 10,3 Mio.) erhöht. Die Zunahme der **Anteile anderer Gesellschafter am Konzerneigenkapital** um EUR 23,2 Mio. ist hauptsächlich durch die Verringerung unserer Beteiligungsquote an der AMBRA S.A. und den Anteil der anderen Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss (EUR 3,5 Mio.) verursacht.

Die kurz- und langfristigen **Finanzverbindlichkeiten** konnten wir insgesamt um EUR 15,3 Mio. zurückführen. Saldiert mit den gestiegenen liquiden Mitteln ist die Nettoverschuldung um EUR 26,2 gesunken.

Der Anstieg der übrigen Passiva um EUR 8,3 Mio. resultiert mit EUR 6,5 Mio. aus am Bilanzstichtag 2005/06 höheren Lieferantenverbindlichkeiten.

Die **Kapitalflussrechnung** zeigt den im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit des Konzerns. Aufgrund der höheren Anteile anderer Gesellschafter an der Eigenkapitalfinanzierung des Konzerns kann trotz bemerkenswerter Verminderung der Finanzverbindlichkeiten ein positiver Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden und so ein am Ende des Geschäftsjahres um EUR 10,9 Mio. höherer Bestand liquider Mittel.



CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die Weiterentwicklung und Neustrukturierung unseres Risikomanagements wurde zum 30. Juni 2006 für die SSW AG abgeschlossen und ist in einer Richtlinie dokumentiert. Die bei den beiden deutschen Beteiligungsgesellschaften Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG und der Reichsgraf von Kesselstatt GmbH eingerichteten Risikofrüherkennungssysteme entsprechen genau den Regelungen der SSW AG. Die Vereinheitlichung der bei den ausländischen Tochtergesellschaften AMBRA S.A. und Compagnie Européenne des Vins Mousseux SAS eingerichteten Risikofrüherkennungssysteme wird für das Geschäftsjahr 2006/07 angestrebt.

Das Risikomanagement hat die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erfassen und zu bewerten, damit wir gegebenenfalls zeitnah gegensteuern können. Es besteht aus den Elementen Risikostrategie, Frühwarnsystem, Risikoidentifizierung, -klassifizierung und -steuerung und dem Überwachungs- und Kontrollsystem.

Im Zentrum unseres Risikomanagementsystems steht die Risikoinventur. Hierbei erfassen wir in Form von Risikotabellen regelmäßig in allen Geschäftsbereichen die relevanten Risiken und bewerten sie im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens und die Auswirkungen auf das Unternehmen. In Unternehmensbereichs-, Ressort-, Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen wird über die wesentlichen Risiken berichtet und beraten. Unsere Planungsprozesse, das Controlling und das Qualitätsmanagement sind weitere Bestandteile des Risikomanagementsystems.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Das ifo-Institut für Wirtschaftsforschung geht im EURO-Raum von einer stabilen positiven Entwicklung aus. Hier profitiert der Konzern speziell in den Zielländern Ostmitteleuropas. Die Erwartungen für die Teilkonzerne Frankreich und Deutschland sind nur mäßig. Die Erhöhung der Umsatzsteuer in Deutschland um 3 % wird unser Verkaufsvolumen im ersten Quartal 2007 negativ beeinflussen.

BRANCHENRISIKEN

Die fortschreitende Konzentration und die Globalisierung im Handel bieten für den Konzern auf der Absatzseite Chancen und Risiken zugleich. Dem sich weiter steigenden Druck auf Verkaufspreise und Konditionen stehen Wachstumschancen im Export und Synergieeffekte mit Handelspartnern gegenüber. Auch gehen wir davon aus, dass eine Rückbesinnung auf Qualität beim Endkunden wieder bessere Margen erwarten lässt.

Besondere Risiken liegen branchentypisch in weiter steigenden Rohstoffpreisen bei Wein und Material. Die Verknappung von Rohstoffen

- wie beispielsweise Stilllegen von Produktionskapazitäten - führt unweigerlich zu einer Erhöhung des Beschaffungskostenniveaus bei Material und Glas. Dieser Effekt lässt sich nur bedingt oder mit Zeitverzögerung an den Endverbraucher durchreichen.

Um generell den Risiken aus sich ändernden Umfeldbedingungen und der allgemeinen Konjunkturentwicklung aktiv greifbar zu begegnen, setzen wir im Konzern auch weiterhin konsequent auf die Stärkung unserer Marken durch Verstärkung der Werbung und der Verkaufsfördermaßnahmen, Anpassung der Produktpalette, Konsolidierung der Standorte und strenge Kostendisziplin.

QUALITÄTSRISIKEN

Eine dauerhaft herausragende Qualität unserer Produkte ist von entscheidender Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Qualitätsminderungen könnten zu absatzmindernden Imageverlusten führen. Aus diesem Grund liegt ein erhebliches Augenmerk darauf, die hohen Qualitätsstandards konzernweit durch geeignete Maßnahmen unseres Qualitätsmanagements sicherzustellen.

Dass wir hier auf dem richtigen Weg sind, belegen die zahlreichen internationalen Auszeichnungen für „ausgezeichnetes Preis-Leistungsverhältnis“, „ökologisch hervorragende Produktionen“ usw. So haben wir bei einem Vergleichstest der bedeutendsten deutschen Sektmärkte des Magazins „Ökotest“ mit den Marken Faber und Feist den ersten und zweiten Platz belegt.

PRODUKTIONS- UND BESCHAFFUNGSRISIKEN

Im Produktionsbereich haben wir die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Ausfalls unserer Anlagen durch kontinuierliche Instandhaltung, Brandschutz- und andere Vorsorgemaßnahmen weitestgehend reduziert. Für Großschäden und Betriebsunterbrechungen bestehen ausreichende Feuer- und Betriebsunterbrechungsversicherungen.

RISIKEN AUS FINANZIERUNG

Zur teilweisen Absicherung der Zinsänderungsrisiken schloss der Konzern im kurzfristigen und langfristigen Laufzeitbereich Zinssicherungsgeschäfte ab.

Die AMBRA S.A. hatte zur teilweisen Absicherung von Währungsrisiken ihrer Einkäufe und Verkäufe in fremder Währung vorübergehend Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Für die Kreditaufnahme in Polen und Tschechien werden umfangreiche Sicherheiten gestellt. In Frankreich sind für bestehende Kreditzusagen ebenfalls Sicherheiten ausgereicht worden. Der deutsche Teilkonzern erhält alle kurz- und langfristigen Kredite ohne Sicherheiten.

RECHTLICHE RISIKEN

Im Wesentlichen sprechen wir hier aus Konzernsicht von Produkt-, Haftungs- und Umweltrisiken in der operativen Geschäftstätigkeit sowie von administrativen Risiken, die sich aus evtl. Wettbewerbs- und Patentverletzungen oder ggf. Missachtung von Steuer-, Rechts- und sonstigen Gesetzen und Vorschriften ergeben.

Die Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit begrenzen wir mit Hilfe unserer bereits erwähnten Qualitätssicherung. Zusätzlich können wir durch den bestehenden Versicherungsschutz bestehende Risiken ausschließen bzw. reduzieren. Den Versicherungsschutz überprüfen wir fortlaufend. Der Umfang des Versicherungsschutzes ist bei wesentlichen Risiken konzernweit vereinbart, soweit dies gesetzlich möglich ist und Kostenvorteile bietet. Zur Reduzierung der administrativen Risiken stützen wir unsere Entscheidungen auf den Rat externer Sachverständiger.

Des Weiteren klassifizieren wir noch Eventualrisiken, die aus unerwarteten Gesetzesänderungen oder veränderten Auslegungen bestehender Gesetze und Verordnungen herrühren und unser Kerngeschäft beeinflussen könnten. Um diese Risiken rechtzeitig zu erkennen und entgegenzuwirken, stehen wir im Konzern in regelmäßigem Kontakt und Meinungsaustausch

mit staatlichen Instanzen und wirken aktiv in unseren Branchenverbänden mit.

Aus heutiger Sicht sind in den rechtlichen Rahmenbedingungen keine wesentlichen Risiken erkennbar die nicht im Rahmen bilanzieller Vorsorge abgedeckt sind.

SONSTIGE RISIKEN

Weitere wesentliche Risiken sind nach unserer Einschätzung nicht gegeben.

UMWELTSCHUTZ

Der Konzern setzt keine Produktionsverfahren ein, die die Umwelt gefährden könnten. Der Umweltschutz genießt an all unseren Standorten besondere Aufmerksamkeit. Wir entwickeln unsere Umweltschutzmaßnahmen permanent weiter und haben in allen Bereichen eine hohe Sensibilität für dieses Thema.

Geringerer Energieaufwand, Reduzierung der Geräuschentwicklung unserer Produktionsanlagen und Minimierung der Schadstoffimmissionen sind in allen Bereichen Maximen unseres Handelns.

VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach Schluss des Geschäftsjahres traten bei den Teilkonzernen keine besonderen Ereignisse ein, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Schloss Wachenheim Konzerns von Bedeutung sind.

Nachrichtlich sei aber erwähnt, dass die AMBRA S.A. zum 30. Oktober 2006 ihre Beteiligung an der Tochtergesellschaft S.C. Zarea s.a. auf insgesamt 44,6 % erhöht und am 29. Juni 2006 mit Wirkung von Juli 2006 die restlichen 40 % der Aktien der Soare Sekt a.s. von den beiden Minderheitsaktionären erworben hat und seither alleiniger Aktionär der Soare Sekt a.s. ist.

AUSBLICK

Im laufenden Geschäftsjahr hat sich in allen Teilen des Konzerns das Geschäft sehr verhalten entwickelt. Wir erwarten jedoch auch im jetzt laufenden Geschäftsjahr eine Fortentwicklung des positiven Trends der vergangenen Geschäftsjahre, wobei der Sekt- und Schaumweinabsatz im In- und Ausland weiterhin stagnieren wird. Gewisse Chancen sehen wir für unsere Branche in einem sich erholenden Investitions- und Konsumklima in Europa.

Das wirtschaftliche Umfeld in Deutschland wird sich im jetzt laufenden Geschäftsjahr im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr nicht wesentlich verändern.

Im Teilkonzern Deutschland werden wir durch Produktinnovationen weitere Zielgruppen und Marktsegmente erobern. Herausragende Beispiele hierfür sind der Ausbau unserer überaus erfolgreichen Sparte „alkoholfreie Getränke“ durch das Produkt „Light Live Rosé“ oder unser neues Produkt mit dem Markennamen „Impossible“. Bei letztgenanntem Artikel werden Traubenmost und Gerstenmalz in einem Prozess vergoren. So wird eine neue Getränkekategorie für eine junge Zielgruppe geschaffen.

In Frankreich werden wir durch die Pflege des bestehenden Markensortimentes im In- und Ausland die Abhängigkeit von den schlechter kalkulierten Eigen- und Handelsmarken reduzieren. Charles Volner, Opéra, Muskador und Veuve Amiot sind die Produkte, die im laufenden Jahr wiederum besonders durch Werbung und Verkaufsförderung in den Vordergrund gestellt werden.

Der Teilkonzern Ostmitteleuropa plant für das laufende Geschäftsjahr ein weiteres Mal eine deutliche Steigerung von Absatz, Umsatz und Ertrag. Zu dieser positiven Entwicklung tragen alle ostmitteleuropäischen Segmente des Teilkonzerns bei. Wir streben weitere Beteiligungs- und Unternehmenskäufe an, die das Ergebnis zusätzlich verbessern können. Außerdem werden wir zusätzliche Einzelhandelsgeschäfte unter dem Namen „Wine Club“ eröff-



nen, um das Geschäft mit dem Endverbraucher zu forcieren.

Für das Geschäftsjahr 2006/07 planen wir bei unverändertem Absatz einen Anstieg der Nettoumsätze. Den Rohgewinn und das operative Ergebnis sehen wir auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2005/06. Grundlage für diese Annahme ist, dass die Wechselkursverhältnisse von Euro zu den wichtigsten Währungen Ostmitteleuropas weitgehend unverändert bleiben.

DIVIDENDE

Vorstand und Aufsichtsrat werden der ordentlichen Hauptversammlung am 7. Februar 2007 vorschlagen, für das Berichtsjahr aus dem Bilanzgewinn der AG von TEUR 5.595 eine Dividende von EUR 0,16 je Aktie (Vorjahr EUR 0,12 je Aktie) auszuschütten. Bei insgesamt 7.920.000 Aktien sind das EUR 1.267.200,00. Der Restbetrag des Bilanzgewinns von TEUR 4.328 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

DANK AN DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER SOWIE DIE AKTIONÄRE

Motivierte Fach- und Führungskräfte, die sich eng mit dem Unternehmen und seinen Zielen verbunden fühlen, bilden im Konzern der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Damit wir für alle Aufgaben die besten Talente gewinnen, halten und weiterqualifizieren können, schaffen wir Rahmenbedingungen, die die Mitarbeiter dabei unterstützen, optimale Leistungen für den Erfolg des Unternehmens zu erbringen. Im vergangenen Geschäftsjahr belief sich die Zahl der Mitarbeiter im Konzern auf durchschnittlich 916.

Wir danken an dieser Stelle allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Loyalität, ihr Engagement und die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit. Dank gilt auch unseren Betriebsräten, die durch ihre Vermittlung zwischen Unternehmensleitung und Mitarbeitern zu einer für alle Beteiligten soliden Unternehmensentwicklung beigetragen haben.

Ebenso sprechen wir unseren Dank den Aktionären der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG und den Mitaktionären und Mitgesellschaftern in sämtlichen Tochterunternehmen aus, die uns mit Vertrauen in eine erfolgreiche zukünftige Entwicklung des Konzerns begleiten.

Wachenheim an der Weinstraße,
den 8. Dezember 2006

Der Vorstand


Nick Reh

Vorsitzender des Vorstands


Uwe Moll

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands


Dr. Wilhelm Seiler

KONZERNBILANZ

zum 30. Juni 2006

AKTIVA

	Anhang	30.06.2006 TEUR	30.06.2005 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	(1)	66.059	56.083
Immaterielle Vermögenswerte	(2)	73.914	76.960
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(3)	3.459	3.305
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	(4)	2.377	2.377
Übrige Finanzanlagen	(5)	1.652	4.558
Latente Steuern	(14)	4.228	4.002
		151.689	147.285
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(6)	74.197	72.056
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5/7)	60.888	51.389
Forderungen aus Ertragsteuer-Erstattungen	(5)	517	1.532
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	(5/8)	11.455	13.122
Liquide Mittel	(9)	12.990	2.067
		160.047	140.166
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	(5/10)	2.981	0
		314.717	287.451

PASSIVA

	Anhang	30.06.2006 TEUR	30.06.2005 TEUR
Eigenkapital			
	(11)		
Gezeichnetes Kapital		23.760	23.760
Kapitalrücklage		4.570	4.570
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn		56.640	45.590
Anteile anderer Gesellschafter		26.526	3.316
		111.496	77.236
Langfristiges Fremdkapital			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	(12)	2.732	2.832
Finanzverbindlichkeiten	(13)	49.985	60.965
Sonstige Verbindlichkeiten	(13)	631	1.963
Latente Steuern	(14)	8.667	7.778
		62.015	73.538
Kurzfristiges Fremdkapital			
Sonstige Rückstellungen	(15)	24.572	21.897
Finanzverbindlichkeiten	(13)	55.553	59.888
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(13)	41.680	35.200
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	(13)	384	53
Sonstige Verbindlichkeiten	(13)	19.017	19.639
		141.206	136.677
		314.717	287.451



KONZERN-GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2005/06

	Anhang	2005/06 TEUR	2004/05 TEUR
Umsatzerlöse	(16)	259.652	253.762
Sonstige betriebliche Erträge	(17)	8.741	6.981
Materialaufwand	(18)	153.288	154.053
Rohergebnis		115.105	106.690
Personalaufwand	(19)	33.602	30.750
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen		7.671	7.456
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	57.075	53.235
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		16.757	15.249
Ergebnis aus der Equity-Methode	(21)	439	201
Finanzerträge	(22)	7.276	1.724
Finanzaufwendungen	(23)	7.006	7.539
Ergebnis vor Steuern (EBT)		17.466	9.635
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(24)	3.681	2.010
Ergebnis nach Steuern		13.785	7.625
Ergebnis aufgebener Geschäftsbereiche		0	-132
Konzernjahresüberschuss		13.785	7.493
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	(25)	-3.500	-588
Konzernjahresüberschuss der Aktionäre der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG		10.285	6.905
Ergebnis je Aktie (in Euro)	(26)	1,30	0,87

KAPITALFLUSSRECHNUNG DES KONZERNS

für das Geschäftsjahr 2005/06

	2005/06 TEUR	2004/05 TEUR
Konzernjahresüberschuss der Aktionäre der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG	10.285	6.905
Berichtigungen für:		
Abschreibungen/Zuschreibungen immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Finanzanlagen	7.671	7.456
Impairment und Zuschreibungen	644	1.588
Veränderung der Pensionsrückstellungen	-99	219
Veränderung der latenten Steuern	662	-695
Nicht ausgeschüttetes Ergebnis aus der Equity-Methode	-73	-
Währungskursgewinne/-verluste	542	-225
Finanzerträge	-7.715	-1.925
Zinsaufwendungen	7.006	7.538
Ergebnis aus Abgang von Anlagevermögen	3.915	356
Nicht zahlungswirksame IFRS-Anpassungen	-	616
Cashflow vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	22.838	21.833
Veränderung Vorräte	-2.141	-2.322
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-9.499	-9.596
Veränderung Forderungen aus Ertragsteuer-Erstattungen	1.015	-1.367
Veränderung übriger Forderungen und Vermögenswerte	1.666	448
Veränderung zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte	-2.981	-
Veränderung sonstige Rückstellungen	2.676	-2.960
Veränderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.480	4.524
Veränderung Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	331	-109
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten	-622	2.044
Gezahlte Ertragsteuern	-4.065	-2.510
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	15.698	9.985
Auszahlungen für		
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, Finanzanlagen	-22.508	-7.924
Erwerb von Konzernunternehmen	-2.955	-921
Einzahlungen aus		
Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, Finanzanlagen	11.189	1.332
Finanzerträgen	7.715	1.925
übernommenen Zahlungsmitteln erworbener Konzernunternehmen	802	1.082
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.757	-4.506
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	-15.315	488
Gezahlte Zinsen	-6.092	-6.151
Dividendenzahlung Schloss Wachenheim AG	-950	-634
Veränderung Anteile anderer Gesellschafter	23.525	1.598
Übrige Eigenkapitalveränderungen	-186	-1.437
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	982	-6.136
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	10.923	-657
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (liquide Mittel)	2.067	2.724
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (liquide Mittel)	12.990	2.067

EIGENKAPITALSPIEGEL DES KONZERNS für das Geschäftsjahr 2005/06

	gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn			Anteile anderer Gesell- schafter	Summe
			kumulierte Gewinne	kumulierte Währungs- gewinne	Summe		
in TEUR							
Stand 01.07.2004	23.760	4.570	37.447	0	37.447	1.718	67.495
Währungsveränderungen	0	0	0	1.897	1.897	142	2.039
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	-74	-8	-82	1.178	1.096
gezahlte Dividende	0	0	-634	0	-634	-364	-998
Konzernjahresüberschuss	0	0	6.905	0	6.905	588	7.493
Übrige Veränderungen	0	0	57	0	57	54	111
Stand 30.06.2005	23.760	4.570	43.701	1.889	45.590	3.316	77.236
Währungsveränderungen	0	0	0	346	346	824	1.170
Kapitalerhöhung der AMBRA S.A.	0	0	414	0	414	9.626	10.040
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	5.574	5.574
Veräußerung von Anteilen an der AMBRA S.A.	0	0	287	0	287	4.744	5.031
gezahlte Dividende	0	0	-950	0	-950	-1.051	-2.001
Konzernjahresüberschuss	0	0	10.285	0	10.285	3.500	13.785
Übrige Veränderungen	0	0	668	0	668	-7	661
Stand 30.06.2006	23.760	4.570	54.405	2.235	56.640	26.526	111.496

FEIST
Riesling



KONZERNANHANG

ZUSAMMENFASSUNG DER RECHNUNGSLEGUNGS-GRUNDSÄTZE

GRUNDLAGEN

Die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft (SSW oder AG) hat ihren Sitz in Wachenheim an der Weinstraße, Kommerzienrat-Wagner-Straße 1. Sie ist die Muttergesellschaft des Schloss Wachenheim Konzerns und eine börsennotierte Aktiengesellschaft. SSW ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ludwigshafen für Bad Dürkheim unter HRB 11019 eingetragen.

Der Unternehmensgegenstand der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften (Schloss Wachenheim Konzern) ist die Herstellung und der Vertrieb von Schaumwein und anderen Getränken. Die Produktionsstandorte befinden sich in Deutschland, Frankreich, Polen, Tschechien, Rumänien und in der Slowakei.

Der Konzernabschluss der SSW wurde zum 30. Juni 2006 gemäß § 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) erstmals nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Das Geschäftsjahr des Schloss Wachenheim Konzerns umfasst den Zeitraum vom 1. Juli eines Jahres bis zum 30. Juni des Folgejahres. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2005/06 verbindlichen Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden angewandt, sofern diese durch die EU anerkannt wurden. Die IFRS, die bisher noch nicht durch die EU anerkannt wurden, haben keine Auswirkungen auf den Schloss Wachenheim Konzernabschluss. Der Abschluss des Schloss Wachenheim Konzerns für das Geschäftsjahr 2004/05 wird rückwirkend in Übereinstimmung mit den IFRS ausgewiesen. Die Auswirkungen der Umstellung auf die IFRS sind weiter unten dargestellt.

Der Konzernabschluss wurde dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 12. Dezember 2006 zur Billigung vorgelegt. Er fließt in den Konzernabschluss des übergeordneten Konzernunternehmens Günther Reh Aktiengesellschaft, Leiwien, ein.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden neben der SSW AG alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. SSW verfügt bei diesen Unternehmen direkt oder indirekt über die Mehrheit der Stimmrechte. Ein Gemeinschafts- und ein assoziiertes Unternehmen werden nach der Equity-Methode konsolidiert. Drei Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist, werden nicht konsolidiert. Im Geschäftsjahr 2005/06 wurden zwei Tochterunternehmen mit Sitz in Polen und eine rumänische Tochtergesellschaft neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Im Berichtsjahr wurden im Schloss Wachenheim Konzern Anteile an der TiM S.A., Bielsko-Biala (Polen), der S.C. Zarea s.a., Bukarest (Rumänien) und der Wine Club Sp. z o.o., Warschau (Polen) erworben.

Der Erwerb der Anteile in Höhe von 39,59 % an der S.C. Zarea s.a. erfolgte durch AMBRA S.A. auf den 27. Oktober 2005 zu einem Kaufpreis von TEUR 1.265. Die tatsächliche Beherrschung wird auf Grund der Stimmrechtsmehrheit im Verwaltungsrat ausgeübt. Die S.C. Zarea s.a. produziert und vertreibt sowohl alkoholische als auch alkoholfreie Getränke.

Ende November 2005 hat AMBRA S.A. 50 % der Kapitalanteile bzw. 51 % der Stimmrechtsanteile und damit die Beherrschungsmöglichkeit über den Groß- und Einzelhändler alkoholischer und alkoholfreier Getränke TiM S.A. zu einem Kaufpreis von TEUR 2.993 erworben.

Der Erwerb der Anteile an der Wine Club Sp. z o.o., die im Groß- und Einzelhandel mit alkoholischen und alkoholfreien Getränken tätig ist, in Höhe von 90 % durch AMBRA S.A. erfolgte am 14. Dezember 2005 zu einem Kaufpreis von TEUR 346.

Die Erweiterung des Konsolidierungskreises hat folgende Auswirkungen auf wesentliche Konzernkennzahlen:

ANGABEN ZU BETEILIGUNGSERWERBEN UND -AUFSTOCKUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM

	TiM S.A. TEUR	S.C. Zarea s.a. TEUR	Wine Club Sp. z o.o. TEUR
Langfristige Vermögenswerte	2.520	4.476	27
Kurzfristige Vermögenswerte	6.049	6.896	490
davon liquide Mittel	39	985	275
Lang- und kurzfristiges Fremdkapital	6.851	8.304	418
Nettoreinvermögen	1.718	3.069	98
Gezahlter Kaufpreis	2.993	1.265	346
Geschäfts- oder Firmenwert (Teilkonzern Ostmitteleuropa)	2.134	38	258
Geschäfts- oder Firmenwert (SSW)	1.601	28	194
Umsatzerlöse ¹	5.764	17.031	886
Jahresüberschuss ¹	327	859	-179

¹ Bezogen auf das gesamte Geschäftsjahr des jeweiligen Tochterunternehmens einschließlich Innenumsätze.

Bei dem Börsengang in Warschau hat AMBRA S.A. im Juni 2005 6,3 Mio. (aus einer Kapitalerhöhung stammende) neue Aktien für PLN 9,50 je Aktie platziert, die seit dem 27. Juli 2005 gehandelt werden. Im Februar 2006 hat SSW 3,5 Mio. AMBRA-Aktien der Serie A für PLN 12,20 (umgerechnet EUR 3,22) je Aktie verkauft. Aufgrund der Verwässerung der Anteilsquote durch die Kapitalerhöhung und den Aktienverkauf hat sich die Beteiligung von SSW an AMBRA S.A. von 100 % auf 61,12 % vermindert. Im vorliegenden Konzernabschluss haben sich beide Maßnahmen in einer erfolgsneutralen Erhöhung des Konzerneigenkapitals (Minderheitenanteil) um EUR 15,7 Mio. und erfolgswirksam mit EUR 3,2 Mio. im Konzernjahresüberschuss niedergeschlagen.



ZUM BILANZSTICHTAG BESTEHEN FOLGENDE BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR	Einbeziehung¹
AMBRA S.A., Warschau (Polen), mit	61,12	38.108	+3.113	K
Centrum Wina Sp. z o.o., Piaseczno (Polen)	(100,00)	1.934	+434	K
Przedsiębiorstwo Handlowe Vinex Slavyantsi Poland Sp. z o.o., Toruń (Polen)	(51,00)	2.071	+280	K
TiM S.A., Bielsko-Biala (Polen), mit	(50,00)	1.695	+787	K
Wine 4 You Sp. z o.o., Piaseczno (Polen)	(50,00)	63	-49	ZV
Wine Club Sp. z o.o. (davor: Centrum Dystrybucyjne GIDOR Sp. z o.o.), Warschau (Polen)	(90,00)	-57	- 154	K
Soare Sekt a.s., Jablonek nad Nisou (Tschechien), mit	(60,00)	4.174	+418	K
Soare Sekt Slovakia, s.r.o., Piešťany (Slowakei)	(100,00)	-162	-95	K
Vino Valtice s.r.o., Valtice (Tschechien)	(100,00)	2	+21	K
Vinařství Zaječí s.r.o., Zaječí (Tschechien)	(80,00)	1.300	+218	K
Vinné sklepy Mikulov s.r.o., Mikulov (Tschechien)	(100,00)	6	-1	K
Karom Drinks s.r.l., Bukarest (Rumänien)	(56,00)	911	+1.275	K
S.C. Zarea s.a., Bukarest (Rumänien)	(39,59)	7.737	+764	K
Przedsiębiorstwo Winiarskie Seneclauze Sp. z o.o., Warschau (Polen)	(47,00)	2.127	+225	E
Compagnie Européenne des Vins Mousseux SAS, Tournan-en-Brie (Frankreich), mit	100,00	29.527 ²	+3.161 ²	K
Compagnie Française des Grands Vins S.A., Tournan-en-Brie (Frankreich) mit	(99,89)			
Veuve Amiot SAS, Saumur-Vouvray (Frankreich)	(100,00)			
Volner SAS, Tournan-en-Brie (Frankreich)	(100,00)			
Groupement d'Achats Européen S.A., Nuits St. Georges (Frankreich)	99,96	-592	+6	K
Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG, München	50,00	157	+644	E
Reichsgraf von Kesselstatt GmbH, Trier	90,00	27	+3 ³	K
Apollinar Joseph Koch GmbH, Trier	(100,00)	26	- ⁴	K
Schloß Marienlay Wein-GmbH, Morscheid	(100,00)	26	- ⁴	K
Sektkellerei Nymphenburg GmbH, München mit	100,00	5.684	- ⁴	K
HAECA-Markengenötrenke GmbH, Böchingen	(100,00)	26	- ⁴	K
Friedberg Kellerei GmbH, Böchingen	(100,00)	26	- ⁴	K
Carstens-Haefelin Kellereien GmbH, Trier	(100,00)	26	- ⁴	K
favin Getrönkekellerei GmbH, Böchingen	(100,00)	26	- ⁴	K
Hanse Sektkellerei Wismar GmbH, Wismar	(100,00)	34	- ⁴	K
Castelu Wine Trading GmbH, München	(100,00)	30	- ⁴	K
Schloss Wachenheim International GmbH, Wachenheim	(100,00)	26	- ⁴	K
Feist Belmont'sche Sektkellerei GmbH, Trier	(100,00)	26	- ⁴	K
G.F. Chevalier & Co. GmbH, Böchingen	(100,00)	26	- ⁴	K
Sektkellerei Schloss Böchingen GmbH, Trier	(100,00)	51	- ⁴	K
Gerhard Keller Weinvertriebs GmbH, Traben-Trarbach	(100,00)	15	- ⁴	K
Bioveritas Land- und Weinprodukte GmbH, Trier	(100,00)	26	- ⁴	K
Doctor-Weinstube GmbH Weingesellschaft, Bernkastel-Kues	(100,00)	26	- ⁴	K
G.A. Loeffler jun. Sektkellerei GmbH, Trier	(100,00)	26	- ⁴	K
Julius Berger & Sohn GmbH, Trier	(100,00)	26	- ⁴	K
Sektkellerei Faber GmbH, Trier	(100,00)	26	- ⁴	K
Jodocius & Co. GmbH, Trier	(100,00)	25	- ⁴	K
J. Bansi GmbH & Co. OHG, Trier (davor: Böchingen) ⁵	(100,00)	25	-	K

Name und Sitz	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis	Einbeziehung ¹
	am Kapital in %	TEUR	TEUR	
Schloss Saarfels Sekt GmbH, Trier	97,85	47	- ⁴	K
Sektkellerei Nymphenburg Romania S.R.L., Bukarest (Rumänien)	100,00	- ⁶	- ⁶	N
Faber Brands International Ltd., Moskau (Russland)	100,00	- ⁶	- ⁶	N
Carstens-Haefelin Kellereien Nederland B.V., Oosterhout (Niederlande)	100,00	-256 ⁷	-2 ⁷	N
Henry Faber & Cie. GmbH & Co. KG, Trier	100,00	- ⁸	- ⁸	K
Marken-Import Schulte GmbH & Co. KG, Trier	100,00	- ⁸	- ⁸	K
Schlumberger AG, Wien (Österreich)	6,676	39.852 ⁹	3.657 ⁹	ZV

¹ K = Vollkonsolidierung, N = nicht konsolidiert, E = at equity, ZV = zur Veräußerung.

² Nach IFRS aufgestellter Teilkonzernzwischenabschluss vom 1. Juli 2005 bis 30. Juni 2006.

³ Vor Ergebnisabführung.

⁴ Treuhand- und Darlehensvertrag sowie Organschaftsvertrag mit Ergebnisabführungsvertrag.

⁵ Das Ausscheiden der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin der J. Bansi GmbH & Co. OHG, Trier, wurde am 6. Juli 2006 im Handelsregister eingetragen.

⁶ Vorratsgesellschaft, es liegt kein Jahresabschluss vor.

⁷ Jahresabschluss zum 30. Juni 2005.

⁸ In das Rechnungswesen der SSW AG integriert.

⁹ Nach IFRS aufgestellter Konzernabschluss zum 31. März 2006.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

BILANZSTICHTAG

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind zum Bilanzstichtag 30. Juni des Schloss Wachenheim Konzerns aufgestellt. Bei abweichendem Geschäftsjahr einbezogener Unternehmen wird jeweils ein Zwischenabschluss aufgestellt.

EINHEITLICHE BEWERTUNG

Die in den Schloss Wachenheim Konzernabschluss übernommenen Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Gesellschaften werden einheitlich nach den im Schloss Wachenheim Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum 30. Juni 2006 angesetzt und bewertet.

ELIMINIERUNGEN

Innenbeziehungen sowie Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen unter den einbezogenen Gesellschaften werden voll eliminiert. Für Konsolidierungen mit ertragsteuerlichen Auswirkungen werden latente Steuern angesetzt. Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften werden Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zu üblichen Marktbedingungen nicht eliminiert, weil die Beträge unbedeutend sind.

KAPITALKONSOLIDIERUNG

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 („Business Combinations“) nach der Erwerbsmethode. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden werden dabei zum Erwerbszeitpunkt mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Anschließend werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus der Aufrechnung des Kaufpreises mit den identifizierten Vermögens-

werten und Schulden wird unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Von der Befreiung der retrospektiven Anwendung des IFRS 3 gemäß IFRS 1.B1 wurde Gebrauch gemacht.

ERTRAGSREALISIERUNGEN

Erlöse werden bei Auslieferung der Erzeugnisse und Waren beziehungsweise bei Erbringung der Leistungen realisiert, wenn Eigentum und Risiken auf den Erwerber übergegangen sind. Skonti, Kundenboni, Rabatte und Schaumweinsteuer vermindern die Umsatzerlöse. Wahrscheinliche Risiken aus der Rücknahme von Erzeugnissen und Waren sowie auf Grund von Gewährleistungen oder sonstigen Reklamationen werden berücksichtigt. Erträge aus verzinslichen Aktiva werden unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und der nach der Effektivzinsmethode anzuwendenden Zinssätze abgegrenzt. Dividendenerträge aus Beteiligungen werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

FREMDKAPITALKOSTEN

Sämtliche Fremdkapitalkosten werden in der Periode ihres Anfalls erfolgswirksam erfasst.

INVESTITIONSZUSCHÜSSE

Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen verringern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte.

UMRECHNUNG VON FREMDWÄHRUNGSPOSTEN

Die Anschaffungskosten von Vermögenswerten aus Bezügen in fremder Währung und die Erlöse aus Verkäufen in fremder Währung werden zu Kursen zum Transaktionszeitpunkt bestimmt. Kursgewinne und -verluste zum Bilanzstichtag werden ergebniswirksam erfasst.

UMRECHNUNG VON ABSCHLÜSSEN IN FREMDE WÄHRUNG

Die Währungsumrechnung richtet sich nach der funktionalen Währung der einbezogenen Gesellschaften. Bei Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen stellt die Landeswährung die funktionale Währung dar. Die Umrechnung erfolgt daher gemäß Stichtagskursmethode: Bilanzposten werden zu Stichtagskursen am Abschlussstichtag, die Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die Differenz zwischen dem zu historischen Kursen bei Einzahlung oder Einbehalt und dem zu Stichtagskursen am Abschlussstichtag umgerechneten Eigenkapital der Gesellschaften wird gesondert im Eigenkapital ausgewiesen und erst bei Abgang einer Gesellschaft ergebniswirksam berücksichtigt.

Von der Vereinfachung gemäß IFRS 1.22 wurde Gebrauch gemacht und unterstellt, dass die kumulierten Umrechnungsdifferenzen für alle ausländischen Geschäftsbetriebe zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS, also zum 1. Juli 2004, null betragen haben.

Im Rahmen einer Währungsreform in Rumänien am 1. Juli 2005 erfolgte eine lineare Translation der rumänischen Landeswährung von ROL in RON (im Verhältnis 10.000 zu 1).

Folgende für den Schloss Wachenheim Konzernabschluss wesentliche Wechselkurse wurden für die Währungsumrechnung verwendet:

Währungsumrechnungstabelle (jeweils zu 1 EUR)	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.06.06	30.06.05	2005/06	2004/05
Polnischer Sloty (PLN)	4,06	4,05	3,94	4,21
Tschechische Krone (CZK)	28,46	30,00	28,90	30,72
Rumänischer Lei (RON/ROL)	3,57	36.020,00	3,56	38.436,00
Slowakische Krone (SKK)	38,31	38,33	38,08	39,15

SACHANLAGEN

Das Sachanlagevermögen wird zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Vermögenswerte des beweglichen Anlagevermögens werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear planmäßig abgeschrieben. Wirtschaftsgüter des unbeweglichen Sachanlagevermögens unterliegen nicht der planmäßigen Abschreibung. Wertminderungen nach IAS 36 werden bei Vorliegen von Indizien vorgenommen, wenn eine Realisierung des Buchwerts im Einzelfall nicht mehr zu erwarten ist. Die Herstellungskosten selbst erstellter materieller Vermögenswerte enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der allgemeinen Verwaltungskosten der mit der Errichtung des materiellen Vermögenswerts befassten Bereiche.

IMMATERIELLES VERMÖGEN - AUSGENOMMEN GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Das immaterielle Anlagevermögen wird auf Grundlage fortgeführter Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer unterliegen gemäß IAS 38 nicht der planmäßigen Abschreibung, sondern werden jährlich auf Werthaltigkeit untersucht. Die erfolgswirksame Verrechnung einer Wertminderung wird vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt. Zur Ermittlung des den erzielbaren Betrag unter anderem determinierenden Nutzungswerts kommt ein Mehrgewinnverfahren zur Anwendung. Dabei werden in einem ersten Schritt die dem betreffenden Markenprodukt zurechenbaren künftigen Cashflows den entsprechenden künftigen Cashflows eines vergleichbaren namenlosen Produkts gegenübergestellt. In einem zweiten Schritt werden die auf das Markenprodukt entfallenden Mehrcashflows (= positive Differenz zwischen den künftigen Cashflows des Markenprodukts und den künftigen Cashflows des namenlosen Produkts) mittels eines risikoadjustierten Zinssatzes auf den Bilanzstichtag abgezinst. Sofern die Gründe für in Vorjahren verrechnete Wertminderungen entfallen, werden die entsprechenden Vermö-

genswerte maximal bis zu ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten zugeschrieben.

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Derivative Geschäfts- oder Firmenwerte werden nur bei Vorliegen einer Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Ihre Werthaltigkeit wird einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen einer Indikation überprüft. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Basis zahlungsmittelgenerierender Einheiten durch Vergleich des erzielbaren Betrags mit dem Buchwert. Eine Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Letzterer wird auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows mit Hilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die hierfür benötigten Cashflows werden aus der langfristigen Unternehmensplanung abgeleitet. Langfristige Wachstumstrends werden je nach Geschäftseinheit mit einer Wachstumsrate von durchschnittlich drei Prozent berücksichtigt. Die Cashflowprognosen werden unter Anwendung risikoäquivalenter Kapitalisierungszinssätze (vor Steuern) von rund zehn Prozent auf den Bilanzstichtag abgezinst. Ist der ermittelte Wertberichtigungsbedarf höher als der bestehende Geschäfts- oder Firmenwert, wird dieser zunächst vollständig abgeschrieben. Die verbleibende Wertminderung wird proportional auf die übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt.

LEASING

Gemäß IAS 17 sind Leasingverträge in Finanzierungs-Leasing und Operating-Leasing zu unterteilen. Ein Finanzierungs-Leasing ist ein Leasingverhältnis, bei dem im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Ertragschancen eines Vermögenswerts übertragen werden.

Als Leasingnehmer aktiviert SSW Vermögenswerte, die im Rahmen des Finanzierungs-Leasings genutzt werden, mit dem niedrigeren Betrag aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingzahlungen. In gleicher Höhe wird eine Verbindlichkeit passiviert. Die zu leistende Leasingzahlung ist nach der Effektivzinsmethode in die Tilgungs- und Zinskomponente aufzuteilen. Die Tilgungskomponente reduziert die Verbindlichkeit, während die Zinskomponente als Zinsaufwand ausgewiesen wird. Abschreibungen erfolgen entsprechend der Nutzungsdauer erworbener Wirtschaftsgüter oder der kürzeren Leasingdauer. Im Rahmen des Operating-Leasings genutzte Vermögenswerte werden durch SSW als Leasingnehmer (Mieter) nicht aktiviert. Die zu leistenden Leasingzahlungen (Mieten) werden in der jeweiligen Periode entsprechend dem Anfall ergebniswirksam erfasst.

In der Funktion des Leasinggebers (Vermieter) werden erhaltene Zahlungen aus Operating Leasingverhältnissen (Mietverhältnissen) periodengerecht erfolgswirksam vereinnahmt.

BIOLOGISCHE VERMÖGENSWERTE

Die Rebanlagen werden überwiegend gemäß IAS 41.30 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da eine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts nicht möglich ist. Der Ausweis der biologischen Vermögenswerte (Weinberge) erfolgt wegen ihrer geringen Bedeutung nicht gesondert, sondern innerhalb der Sachanlagen.

ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Die Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien basiert auf dem Anschaffungskostenmodell gemäß IAS 40.32A. Gebäude werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Sowohl bei Gebäuden als auch bei Grund und Boden wird bei Vorliegen von Indikatoren die Werthaltigkeit nach IAS 36 geprüft.

NUTZUNGSDAUERN

Wirtschaftliche Nutzungsdauer	30.06.2006	30.06.2005
	Jahre	Jahre
Bauten	10 - 60	10 - 60
Tankanlagen	10 - 40	10 - 40
Sonstige technische Anlagen und Maschinen	3 - 17	3 - 17
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 17	3 - 17
EDV-Anlagen	4 - 10	4 - 10
Software	2 - 5	2 - 5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 - 10	3 - 10
Biologische Vermögenswerte	20	20

NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Die Kapitalkonsolidierung der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen erfolgt nach den gleichen Grundsätzen wie bei einer Vollkonsolidierung. Die Buchwerte dieser Gesellschaften werden jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden oder sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht beziehungsweise vermindert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden seit dem Jahr 2004 nicht mehr planmäßig, sondern nur bei Vorliegen einer Wertminderung abgeschrieben.

FINANZINSTRUMENTE

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Schloss Wachenheim Konzern bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Gemäß IAS 32 fallen hierunter einerseits originäre Finanzinstrumente wie For-

derungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder Finanzforderungen/-verbindlichkeiten. Andererseits sind auch derivative Finanzinstrumente, die beispielsweise zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, den Finanzinstrumenten zuzuordnen.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2005/06 werden in die folgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen ausschließlich Derivate und andere Handelsinstrumente. Dieser Bewertungskategorie werden die in der Position „liquide Mittel“ ausgewiesenen Bankguthaben, Kassenbestände und Schecks sowie die im sonstigen Vermögen beziehungsweise in den langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Derivate zugeordnet. Von der Möglichkeit zur Einstufung von am Eröffnungsbilanzstichtag bereits vorhandenen Finanzinstrumenten gemäß IFRS 1.25A (d) als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Kredite und Forderungen umfassen die nicht in einem aktiven Markt notierten finanziellen Vermögenswerte mit festen oder bestimm- baren Zahlungen, die keine Derivate sind und nicht als zur Veräußerung verfügbar eingestuft werden. Dieser Bewertungskategorie werden die in der Position „übrige Finanzanlagen“ enthaltenen Ausleihungen, die „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, die „Forderungen aus Ertragsteuererstattungen“ sowie die in den Positionen „Übrige Forderungen und Vermögenswerte“ ausgewiesenen anderen Forderungen und Darlehen zugeordnet. Die Zugangsbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der regelmäßig dem Nennwert der Forderung beziehungsweise dem ausgereichten Kreditbetrag entspricht. Unverzinsliche und niedrigverzinsliche langfristige Kredite und Forderungen werden zum Barwert angesetzt. Die erfolgswirksame Folgebewertung erfolgt grundsätz-

lich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte umfassen solche finanziellen Vermögenswerte, die keine Derivate sind und keiner der zuvor genannten Bewertungskategorien zugeordnet werden. Dieser Bewertungskategorie werden die in der Position „Übrige Finanzanlagen“ enthaltenen, nicht nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen und langfristige Wertpapiere zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt und erst bei Veräußerung oder Wertminderung erfolgswirksam erfasst. Beteiligungen, deren Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmt werden können, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und bei Wertminderung abgeschrieben.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der regelmäßig dem vereinbarten Betrag beziehungsweise dem Nominalwert entspricht. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Umklassifizierungen zwischen den einzelnen Bewertungskategorien wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

Die im Schloss Wachenheim Konzern bilanzierten derivativen Finanzinstrumente sind nicht in andere Kontrakte eingebettet. Grundsätzlich werden alle gehaltenen Derivate im Schloss Wachenheim Konzern zu Sicherungszwecken eingesetzt. Die Voraussetzungen zur Anwendung des Hedge Accountings sind jedoch nicht erfüllt. Folglich werden alle Änderungen des Zeitwerts dieser Instrumente erfolgswirksam erfasst.

Sollten bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Diese Anzeichen umfassen bei-

spielsweise eine nachhaltige Verschlechterung des Marktwerts, eine deutliche Bonitätsverschlechterung, das Vorliegen eines Zahlungsverzugs sowie die erhöhte Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz.

Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden bei Krediten und Forderungen erfolgswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden spätere Wertaufholungen grundsätzlich erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Lediglich bei Schuldinstrumenten werden Zuschreibungen bis zur Höhe der ursprünglichen Wertminderung erfolgswirksam und darüber hinaus erfolgsneutral berücksichtigt. Bei Beteiligungen, deren Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmt werden können und die daher zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, werden keine Wertaufholungen vorgenommen.

LATENTE STEUERN

Gemäß IAS 12 werden aktive und passive latente Steuern für temporäre Bewertungsunterschiede zwischen den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und dem Konzernabschluss gebildet. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur insoweit bilanziert, als SSW über ausreichende zu versteuernde temporäre Differenzen verfügt.

Für die Konzerngesellschaften werden folgende länderspezifische Steuersätze angesetzt:

Land	Steuersatz
Deutschland	37,95 %
Polen	19,00 %
Tschechische Republik	24,00 %
Slowakei	19,00 %
Rumänien	16,00 %
Frankreich	34,83 %



VORRÄTE

Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Wenn die Börsen- oder Marktpreise beziehungsweise beizulegenden Zeitwerte auf der Basis von Nettoveräußerungswerten niedriger sind, werden diese angesetzt. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch direkt zurechenbaren Aufwendungen. Als Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material und Fertigungsgemeinkosten bei normaler Auslastung der betreffenden Produktionsanlagen erfasst, soweit sie im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen. Kosten für die betriebliche Altersversorgung, für soziale Einrichtungen des Betriebs und freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung werden ebenfalls berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen. Auf Vorratsbestände, deren Verkaufsfähigkeit fraglich bzw. eingeschränkt ist, werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam verrechnet. Die für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen zu Grunde liegenden Gutachten werden überwiegend durch die Höfer Vorsorge-Management GmbH & Co. KG erstellt.

Für abgeschlossene Altersteilzeitverträge werden die zugesagten Aufstockungszahlungen in voller Höhe zurückgestellt und die während der passiven Phase der Altersteilzeit zu leistenden Lohn- und Gehaltszahlungen rätierlich angesammelt sowie mit einem Rechnungszinsfuß von 4,5 % (im Vorjahr 4 %) abgezinst. Für Altersteilzeitverträge, die während der Laufzeit des tarifvertraglich vereinbarten Modells unter Berücksichtigung der Zumutbarkeitsgrenze voraussichtlich

abgeschlossen werden, sind die erwarteten Belastungen zurückgestellt.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn auf Grund eines Ereignisses eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, ein Abfluss wirtschaftlicher Ressourcen wahrscheinlich ist und seine Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Die Höhe einer Rückstellung ist der wahrscheinliche Erfüllungsbetrag. Rückstellungen für Gewerbe-, Körperschaft- oder vergleichbare Einkommensteuern werden auf der Grundlage der erwarteten steuerpflichtigen Einkommen der einbezogenen Gesellschaften ermittelt und abzüglich geleisteter Vorauszahlungen angesetzt. Sonstige zu veranlagende Steuern werden entsprechend berücksichtigt. Rückstellungen für zu erwartende Abfindungszahlungen oder vergleichbare Personalaufwendungen werden angesetzt, wenn ein entsprechender Plan von den jeweiligen Geschäftsleitungen beschlossen und kommuniziert wurde. Der wahrscheinliche Erfüllungsbetrag von langfristigen Rückstellungen ist abzuzinsen, wenn der Abzinsungseffekt wesentlich ist. Der Ansatz erfolgt in diesem Fall zum Barwert. Die Finanzierungskosten werden im übrigen Finanzergebnis erfasst. Rückstellungen für Dienstaltersgeldprämien und Jubiläumsgaben werden überwiegend nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und mit einem Rechnungszinsfuß von 5,5 % abgezinst.

ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter und der gewichteten Anzahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien. In den Berichtsperioden 2004/05 und 2005/06 ergaben sich keine Verwässerungseffekte aus der Ausgabe neuer Aktien.

VERWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN ODER ANNAHMEN BEI DER ERSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Die Höhe der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen, der Haftungsverhältnisse oder sonstigen finanziellen Verpflichtungen ist von Schätzungen oder Annahmen abhängig. Diese richten sich nach den Verhältnissen und Einschätzungen am Bilanzstichtag und beeinflussen insoweit auch die Höhe der ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen der dargestellten Geschäftsjahre. Derartige Annahmen betreffen unter anderem die Bestimmung der Nutzungsdauern des abnutzbaren Sachanlagevermögens oder immaterieller Vermögenswerte, die Bemessung von Rückstellungen, den Wertansatz von Beteiligungen und von anderen Vermögenswerten oder Verpflichtungen. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung angemessen berücksichtigt, jedoch können tatsächliche Ergebnisse von den Schätzungen abweichen. Bei folgenden Sachverhalten sind die zum Bilanzstichtag getroffenen Annahmen von besonderer Bedeutung:

Geschäfts- oder Firmenwerte sind den Berichtseinheiten zuzuordnen und einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin zu überprüfen. Hierzu sind langfristige Ertragsprognosen der Berichtseinheiten vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zu treffen.

Pensionsrückstellungen werden im Wesentlichen durch die versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst. Wenn die getroffenen Annahmen nicht eintreffen, führt dies zu einer versicherungsmathematischen Über- oder Unterdeckung, die ergebniswirksam mit den Gewinnrücklagen verrechnet wird.

Sonstige Rückstellungen decken auch Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und -verfahren ab. Zur Beurteilung der Rückstellungshöhe werden neben der Sachverhaltsbeurteilung und den geltend gemachten Ansprüchen im Einzelfall auch die Ergebnisse vergleichbarer Verfahren und unabhängige Rechtsgut-

achten herangezogen sowie Annahmen über Eintrittswahrscheinlichkeiten und Bandbreiten möglicher Inanspruchnahmen getroffen. Die tatsächlichen Belastungen können von diesen Einschätzungen abweichen. Bei der Abzinsung langfristiger Rückstellungen sind Annahmen hinsichtlich des zu verwendenden Zinssatzes zu treffen.

Außerplanmäßige Abschreibungen (Wertminderungen) auf Vermögenswerte werden bei Vorliegen einer Wertminderung vorgenommen. Zur Ermittlung des Nutzungswerts ist die Schätzung und Diskontierung von Cashflows notwendig. Die Schätzung der Cashflows und die getroffenen Annahmen basieren auf den jeweils zum Bilanzstichtag verfügbaren Informationen und können von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen. Annahmen und Schätzungen betreffen unter anderem zu erwartende Erlöse aus Produktverkäufen, die Wirtschaftlichkeit des Vermögenswertes sowie Material- und Energiepreise. Liegt der voraussichtlich erzielbare Betrag unter dem Buchwert, ist eine Abschreibung in Höhe der Differenz vorzunehmen.

NOCH NICHT BERÜCKSICHTIGTE IFRS UND IFRIC

Die Auswirkungen der im Geschäftsjahr 2005/06 von der Europäischen Union anerkannten aber noch nicht angewandten IFRS und IFRIC auf den Abschluss des Schloss Wachenheim Konzerns wurden geprüft:

Am 8. November 2005 verabschiedete die EU durch Verordnung Nr. 1910/2005 eine Änderung zu **IAS 19**, durch die der vollständige erfolgsneutrale Ansatz sämtlicher versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste in der Periode ihres Anfalls in einer „Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen“ als Wahlrecht in IAS 19 eingefügt wurde. Darüber hinaus enthalten die Änderungen Hinweise zur Allokation von Kosten eines konzernweiten leistungsorientierten Plans auf die einzelnen Konzernunternehmen. Durch die Nichtanwendung ergeben

sich keine Auswirkungen auf den Schloss Wachenheim Konzernabschluss.

Am 8. Mai 2006 hat die EU durch Verordnung Nr. 708/2006 eine Änderung des **IAS 21** „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse - Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“ übernommen, mit der die Anforderungen dieses Standards in Bezug auf Investitionen eines Unternehmens in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klarer gefasst wurden. Vonseiten der Unternehmen waren in Bezug auf Kredite, die Teil einer Investition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen, Zweifel angemeldet worden, da ein solcher Kredit nach IAS 21 in der funktionalen Währung des Unternehmens oder des ausländischen Geschäftsbetriebs anzugeben ist, damit die entstehenden Umrechnungsdifferenzen im konsolidierten Abschluss unter der Rubrik Eigenkapital angesetzt werden können. In der Praxis kann es jedoch vorkommen, dass der Kredit in einer anderen (dritten) Währung angegeben ist. Der IASB stellte fest, dass diese Einschränkung nicht beabsichtigt war, und veröffentlichte daher diese Änderung, damit ein Kredit auch in einer Drittwährung angegeben werden kann. Diese Änderungen sind erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 1. Januar 2006 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühere Anwendung wird empfohlen. Auswirkungen aus der Nichtberücksichtigung dieser Regelungen auf den Schloss Wachenheim Konzern ergeben sich nicht.

Am 8. November 2005 übernahm die EU durch Verordnung Nr. 1725/2005 **IFRS 6** „Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen“. Dieser stellt eine Zwischenlösung dar, die den in dieser Branche tätigen Gesellschaften die Einhaltung der IFRS ohne größere Veränderung ihrer Rechnungslegungspraxis ermöglichen soll. IFRS 6 gestattet Gesellschaften, bei denen Ausgaben für Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen anfallen, von einigen Vorgaben der anderen IFRS abzusehen. So dürfen diese Gesellschaften die genann-

ten Ausgaben unter bestimmten Umständen behandeln wie bisher. Darüber hinaus wird in dem Standard dargelegt, anhand welcher Indikatoren für Exploration und Evaluierung die Wertminderung der Vermögenswerte zu bewerten ist und welchen Wertminderungstests diese Vermögenswerte zu unterziehen sind. IFRS 6 hat keine Auswirkungen auf den Schloss Wachenheim Konzernabschluss, da der Konzern nicht in der betroffenen Branche tätig ist.

IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ führt zu erweiterten Offenlegungsverpflichtungen für Finanzinstrumente. Die Anforderungen von IAS 32, die sich auf Offenlegungsverpflichtungen beziehen, wurden in IFRS 7 übernommen und ergänzt. Neben den bereits bestehenden Angabepflichten zu Ansatz, Ausweis und Bewertung von Finanzinstrumenten sind zusätzlich Informationen über Art und Ausmaß der Risiken aus Finanzinstrumenten im IFRS-Abschluss offen zu legen. Da SSW bereits umfangreiche Angaben im Rahmen der Risikoberichterstattung im Lagebericht veröffentlicht, sind aus IFRS 7 und den sich daraus ergebenden Folgeänderungen in **IAS 1**, **IAS 39** und **IFRS 4** keine wesentlichen Auswirkungen auf die Berichterstattung der SSW zu erwarten. IFRS 7 ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen. Die Übernahme durch die EU erfolgte mit Verordnung Nr. 108/2006 vom 11. Januar 2006.

Am 8. November 2005 übernahm die EU durch Verordnung Nr. 1725/2005 die **IFRIC Interpretation 4** „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“. Darin wird festgelegt, anhand welcher Kriterien zu ermitteln ist, ob Verträge ein Leasingverhältnis begründen oder beinhalten. Es wird klargestellt, unter welchen Umständen Verträge, die nicht die Rechtsform eines Leasingvertrags haben, dennoch nach IAS 17 „Leasingverhältnisse“ verbucht werden sollten. Diese Interpretation ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen, anzuwenden. Auswirkungen aus der Nichtberücksichtigung die-

ser Regelungen auf den Schloss Wachenheim Konzern ergeben sich nicht.

Am 8. November 2005 übernahm die EU außerdem mit Verordnung Nr. 1725/2005 **IFRIC Interpretation 5** „Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung“. Darin wird festgelegt, wie ein Teilnehmer seinen Beitrag zu einem Fonds auszuweisen hat und wie zusätzliche Beiträge zu solchen Fonds zu behandeln sind. Diese Interpretation ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen, anzuwenden. Aus der Nichtanwendung ergeben sich keine Auswirkungen auf den Schloss Wachenheim Konzernabschluss, da die angesprochenen Sachverhalte auf den Konzern nicht zutreffen.

Am 11. Januar 2006 hat die EU die **IFRIC Interpretation 6** „Verbindlichkeiten, die sich aus einer Teilnahme an einem spezifischen Markt ergeben – Elektro- und Elektronik-Altgeräte“ mit Verordnung Nr. 108/2006 verabschiedet, in der die Erfassung von Verpflichtungen aufgrund von Abfallentsorgungskosten erläutert wird. Diese Interpretation ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Dezember 2005 beginnen, anzuwenden. Auswirkungen aus der Nichtberücksichtigung dieser Regelungen auf den Schloss Wachenheim Konzern ergeben sich nicht, da sie für den Konzern keine Bedeutung haben.

In **IFRIC Interpretation 7** „Anpassung des Abschlusses gemäß IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern“ werden zwei konkrete Anwendungsfragen bezüglich IAS 29 behandelt. Zum einen wird erläutert, wie Vergleichszahlen eines IFRS-Abschlusses anzupassen sind, wenn die funktionale Währung des bilanzierenden Unternehmens, beziehungsweise das Land, in dem die Währung notiert, die Kriterien einer Hyperinflation erfüllen. Zum anderen konkretisiert IFRIC 7 in diesem Zusammenhang die Bilanzierung latenter Steuerposten in der Eröffnungsbilanz. Der Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2006 beginnen. Aus IFRIC 7 resultieren keine wesentlichen Effekte auf

den Schloss Wachenheim Konzernabschluss. Die Übernahme durch die EU erfolgte mit Verordnung Nr. 708/2006 vom 8. Mai 2006.

In **IFRIC Interpretation 8** „Anwendungsbereich von IFRS 2“ wird ergänzend zu IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütungen“ festgelegt, dass IFRS 2 auch auf Vereinbarungen anzuwenden ist, bei denen das Unternehmen eigenkapitalbasierte Vergütungen für keine oder inadäquate Gegenleistungen gewährt. Wenn die identifizierbare Gegenleistung geringer ist als der Fair Value des zugesagten Eigenkapitalinstruments, stellt das nach IFRIC 8 eine Situation dar, in der bereits andere Gegenleistungen erbracht wurden oder noch erbracht werden. Daher ist in einem solchen Fall IFRS 2 anzuwenden. IFRIC 8 ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Mai 2006 beginnen. IFRIC 8 hat keine Auswirkungen auf den Schloss Wachenheim Konzernabschluss, da Vereinbarungen, auf die IFRIC 8 anzuwenden wäre, im Schloss Wachenheim Konzern nicht vorliegen. Die Übernahme durch die EU erfolgte mit Verordnung Nr. 1329/2006 vom 8. September 2006.

Gemäß **IFRIC Interpretation 9** „Neueinschätzung von eingebetteten Derivaten“ muss eine Beurteilung dahingehend, ob ein eingebettetes Derivat vom Trägervertrag abzuspalten und getrennt wie ein Derivat zu bilanzieren ist, nur zu dem Zeitpunkt vorgenommen werden, zu dem das Unternehmen Vertragspartei wird. Eine erneute Beurteilung zu einem späteren Zeitpunkt ist verboten, es sei denn, es kommt zu Änderungen in den Vertragsbedingungen, welche die aus dem ursprünglichen Vertrag resultierenden Zahlungsströme auf maßgebliche Art und Weise verändern. In diesem Fall ist eine erneute Beurteilung erforderlich. Ein erstmaliger Anwender muss die Beurteilung, ob ein eingebettetes Derivat abgespalten werden muss, auf Grundlage jener Umstände durchführen, die zu dem Zeitpunkt bestanden, als das Unternehmen zuerst Vertragspartei wurde, es sei denn, dass es nachträglich zu Änderungen an den Vertragsbedingungen kam, welche die Zahlungsströme auf maßgebliche Art und Weise verändert haben. IFRIC 9 ist

für Geschäftsjahre anzuwenden, die an oder nach dem 1. Juni 2006 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen. IFRIC 9 hat keine Auswirkungen auf den Schloss Wachenheim Konzernabschluss. Die Übernahme durch die EU erfolgte mit Verordnung Nr. 1329/2006 vom 8. September 2006.

AUSWIRKUNGEN DER UMSTELLUNG DER RECHNUNGSLEGUNG AUF IFRS

Aus den nach IFRS anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich folgende wesentliche Effekte auf das **Konzern-eigenkapital zu den Stichtagen 1. Juli 2004 und 30. Juni 2005:**

	Wert laut		
	HGB TEUR	IFRS TEUR	TEUR
Eigenkapital 1. Juli 2004 HGB			34.978
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	41.410	59.420	18.010
Immaterielle Vermögensgegenstände	75.316	76.704	1.388
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	0	1.530	1.530
Aktive latente Steuern	1.540	3.422	1.882
Langfristiges Fremdkapital			
Passive latente Steuern	18.280	7.894	10.386
Übrige Veränderungen			-679
Eigenkapital 1. Juli 2004 IFRS			67.495

	Wert laut		
	HGB TEUR	IFRS TEUR	TEUR
Eigenkapital 30. Juni 2005 HGB			44.120
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	39.951	59.388	19.437
Immaterielle Vermögensgegenstände	76.358	76.960	602
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	1.850	2.377	527
Aktive latente Steuern	1.915	4.002	2.087
Langfristiges Fremdkapital			
Passive latente Steuern	18.953	7.778	11.175
Übrige Veränderungen			-712
Eigenkapital 30. Juni 2005 IFRS			77.236

Die wesentlichen Anpassungen an IFRS werden nachstehend erläutert:

Verlängerung der Nutzungsdauern:

Anstatt der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ist nach IFRS bei der Bewertung des Anlagevermögens von der regelmäßig längeren wirtschaftlichen Nutzungsdauer auszugehen.

Abschreibungsmethode:

Nach IFRS wurde von der Anwendung der degressiven Abschreibungsmethode Abstand genommen und ausschließlich von der linearen Abschreibungsmethode Gebrauch gemacht.

Ansatz und Bewertung latenter Steuern:

Im Gegensatz zur Vorgehensweise nach handelsrechtlichen Vorschriften wurde nach IFRS grundsätzlich von der Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern abgesehen. Eine Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern wurde nur dann vorgenommen, sofern ein einklagbares Recht zur Aufrechnung der latenten Steueransprüche und Steuerschulden besteht und die Ansprüche und Schulden in Abhängigkeit vom jeweiligen Steuersubjekt von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden. Darüber hinaus wurden nach IFRS aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in der Höhe gebildet, in der latente Steuerschulden gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Weitere Anpassungen:

Beim Kauf der Volner SAS im Geschäftsjahr 2003/04 handelte es sich wirtschaftlich um den Kauf der Marke „Charles Volner“. Aufgrund der rechtlichen Ausgestaltung als Unternehmenskauf sieht die Bilanzierungspraxis nach HGB und DRS eine Kapitalkonsolidierung sowie eine passive Steuerabgrenzung (TEUR 12.950) auf den Unterschied zwischen Konzernbilanzwert und Steuerwert der Marke und die Berichtigung des Buchwerts des Vermögenswerts um den gleichen Betrag zwingend vor. Nach IFRS 3.4 und IAS 12.15 ist dieser Geschäftsvorfall gemäß seinem tatsächlichen wirtschaftlichen Gehalt und nicht allein gemäß der rechtlichen Gestaltung zu

bilanzieren. Eine latente Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld im Rahmen eines Geschäftsvorfalles, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, ist nicht anzusetzen.

Andererseits ergaben sich nach IFRS gegenläufige Effekte aus dem Ansatz immaterieller Vermögenswerte in Höhe von TEUR 14.338 im Wesentlichen aus der Identifizierung der Marken Cin&Cin und Dorato gemäß IFRS 1.B2 (f).

Neben den genannten Anpassungsmaßnahmen, deren Auswirkung auf das Eigenkapital des SSW Konzerns nach IFRS für sich genommen als wesentlich zu erachten sind, ergeben sich weitere Effekte im Eigenkapital unter anderem durch die Erfassung verschiedener Finanzinstrumente zum Zeitwert, das Verbot zum Ansatz bestimmter Rückstellungen sowie die Bewertung der Pensionsrückstellungen mittels des Anwartschaftsbarwertverfahrens.

Folgende wesentliche Effekte auf das **Konzernergebnis der Vergleichsperiode 2004/05** ergeben sich aus der IFRS-Umstellung:

	TEUR
Konzernjahresüberschuss 2004/05 HGB	8.346
Ergebnis nach der Equity-Methode	
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter der Vintalia GmbH & Co. KG	-201
Sonstige betriebliche Aufwendungen	
Impairments auf Marken	-1.588
Übriges Finanzergebnis	
Bewertung Zinsswaps und Cap	-970
IPO Aufwendungen AMBRA S.A.	703
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	
Latente Steuern	1.135
Sonstige	68
Konzernjahresüberschuss 2004/05 IFRS	7.493

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Ziel der Segmentberichterstattung ist es, Informationen über die wesentlichen Geschäftsbereiche des Konzerns zur Verfügung zu stellen. Die Aktivitäten des Konzerns werden entsprechend den Vorschriften des IAS 14 nach Regionen als primärem Berichtsformat und nach Produktgruppen als sekundärem Berichtsformat segmentiert. Die Segmentierung erfolgt auf Basis der internen Berichts- und Organisationsstruktur und berücksichtigt die unterschiedlichen Risiken- und Ertragsstrukturen der einzelnen Regionen beziehungsweise Produktgruppen. Die Segmentierung nach Regionen basiert auf dem Standort der Kunden. Entsprechend der unterschiedlichen Risiko- und Ertragsstruktur erfolgt eine Aufteilung des Konzerns in die Regionen Deutschland, Frankreich und Ostmitteleuropa.

Bei der Segmentierung nach Produktgruppen werden die Aktivitäten in die Produktgruppen Sekt-, Stillwein und sonstige Getränke gegliedert.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den einzelnen Segmenten werden den Segmenten zugeordnet. Die Segmentdaten werden in Übereinstimmung mit den im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt. Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften des Schloss Wachenheim Konzerns liegen grundsätzlich Preise, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden, zugrunde.

Das Segmentvermögen beinhaltet sämtliche Aktiva mit Ausnahme von Ertragsteueransprüchen. Die Segmentschulden beinhalten sämtliche Passiva mit Ausnahme von Ertragsteuer-schulden.

Abschreibungen und Investitionen beziehen sich auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

SEGMENTINFORMATIONEN NACH REGIONEN

2005/06	Deutschland	Frankreich	Ostmittel-	Elimi-	Konzern
	TEUR	TEUR	europa	nierungen	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	100.246	73.876	86.473	-943	259.652
Abschreibungen	-3.211	-1.419	-3.041	0	-7.671
EBIT	1.728	6.718	8.309	2	16.757
Ergebnis aus der Equity-Methode	322	0	117	0	439
Segmentergebnis	4.527	4.865	8.505	-431	17.466
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-1	0	-1.219	-2.280	-3.500
Konzernjahresüberschuss	4.472	3.167	5.356	-2.711	10.284
Segmentvermögen	147.981	93.668	107.477	-39.154	309.972
Segmentsschulden	83.015	63.590	47.715	-114	194.206
Segmentinvestitionen	2.717	967	8.770	0	12.454

2004/05	Deutschland	Frankreich	Ostmittel-	Elimi-	Konzern
	TEUR	TEUR	europa	nierungen	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	103.195	76.094	75.893	-1.420	253.762
Abschreibungen	-3.173	-2.024	-2.259	0	-7.456
EBIT	1.709	5.487	8.052	1	15.249
Ergebnis aus der Equity-Methode	201	0	0	0	201
Segmentergebnis	-977	3.986	6.626	0	9.635
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-1	0	-587	0	-588
Konzernjahresüberschuss	-409	2.875	4.440	-1	6.905
Segmentvermögen	162.524	90.028	72.217	-42.852	281.917
Segmentsschulden	101.360	64.345	38.075	-1.396	202.384
Segmentinvestitionen	1.652	1.150	3.371	0	6.173

SEGMENTINFORMATIONEN NACH PRODUKTGRUPPEN

2005/06	Sekt	Stillwein	Sonstige	Elimi-	Konzern
				nierungen	
Umsatzerlöse in TEUR	140.047	41.026	79.522	-943	259.652
1/1 Flaschen Absatz in Tausend	166.231	26.386	53.786	-1.126	245.277

2004/05	Sekt	Stillwein	Sonstige	Elimi-	Konzern
				nierungen	
Umsatzerlöse in TEUR	149.691	31.324	74.167	-1.420	253.762
1/1 Flaschen Absatz in Tausend	162.956	18.955	49.738	-1.864	229.785

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Sachanlagen

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Biologische Vermögens- werte	Gesamt
in TEUR						
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
Stand am 1. Juli 2004	48.026	79.081	14.898	557	360	142.922
Währungsänderungen	752	1.145	258	53	3	2.211
Änderungen des Konsolidierungskreises	728	433	125	43	0	1.329
Zugänge	1.018	1.391	1.982	164	40	4.595
Abgänge	54	359	1.077	55	0	1.545
Umbuchungen	-249	318	0	-113	44	0
Stand am 30. Juni 2005	50.221	82.009	16.186	649	447	149.512
Währungsänderungen	49	124	30	11	5	219
Änderungen des Konsolidierungskreises	6.008	718	1.179	120	0	8.025
Zugänge	6.220	2.094	1.893	694	0	10.901
Abgänge	214	1.223	1.394	359	0	3.190
Umbuchungen	232	90	60	-382	0	0
Stand am 30. Juni 2006	62.516	83.812	17.954	733	452	165.467
Abschreibungen						
Stand am 1. Juli 2004	19.116	57.837	9.903	35	77	86.968
Währungsänderungen	222	661	137	2	0	1.022
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	8	0	0	0	8
Zugänge	1.131	3.962	1.483	0	17	6.593
Wertminderungen	0	56	197	0	0	253
Zuschreibungen	0	210	0	0	0	210
Abgänge	31	325	849	0	0	1.205
Umbuchungen	-56	56	0	0	0	0
Stand am 30. Juni 2005	20.382	62.045	10.871	37	94	93.429
Währungsänderungen	3	45	11	1	0	60
Änderungen des Konsolidierungskreises	435	388	612	0	0	1.435
Zugänge	1.282	3.618	1.772	0	18	6.690
Wertminderungen	0	0	0	5	0	5
Abgänge	119	948	1.106	38	0	2.211
Umbuchungen	6	-41	35	0	0	0
Stand am 30. Juni 2006	21.989	65.107	12.195	5	112	99.408
Restbuchwert zum 30. Juni 2005	29.839	19.964	5.315	612	353	56.083
Restbuchwert zum 30. Juni 2006	40.527	18.705	5.759	728	340	66.059

In der Bilanz sind die biologischen Vermögenswerte Bestandteil der Sachanlagen. Auf einen gesonderten bilanziellen Ausweis wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Die Sachanlagen enthalten Maschinen und Fahrzeuge i. H. v. TEUR 774 (Vorjahr TEUR 315), die im Wege des Finanzierungsleasings genutzt werden. Ihre Anschaffungskosten betragen TEUR 1.246 (Vorjahr TEUR 645). Die Effektivverzinsung der Verträge beläuft sich auf 9 bis 10 %. Die im Geschäftsjahr gebuchten Wertminderungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Im Geschäftsjahr sind Leasingzahlungen in Höhe von TEUR 93 (Vorjahr TEUR 24) erfolgswirksam

erfasst worden. Die in der Zukunft fälligen Leasingzahlungen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Mindestleasingzahlung	277	171	0	448
erhaltener Zinsanteil	39	4	0	43
Barwert	238	167	0	405

(2) Immaterielle Vermögenswerte

	Marken- rechte	Geschäfts- und Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Geleistete Anzah- lungen	Gesamt
in TEUR					
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 1. Juli 2004	80.922	0	2.180	18	83.120
Währungsänderungen	1.063	0	124	1	1.188
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	885	6	0	891
Zugänge	1.155	0	225	196	1.576
Abgänge	0	0	51	0	51
Umbuchungen	0	0	16	-16	0
Stand am 30. Juni 2005	83.140	885	2.500	199	86.724
Währungsänderungen	-11	0	-3	0	-14
Veränderung im Konsolidierungskreis	152	1.822	52	52	2.078
Zugänge	46	0	1.503	0	1.549
Abgänge	4.392	727	2	0	5.121
Umbuchungen	51	0	200	-251	0
Stand am 30. Juni 2006	78.986	1.980	4.250	0	85.216
Abschreibungen					
Stand am 1. Juli 2004	4.705	0	1.713	0	6.418
Währungsänderungen	1.007	0	95	0	1.102
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	5	0	5
Zugänge	363	0	336	0	699
Wertminderungen	2.098	0	0	0	2.098
Zuschreibungen	508	0	0	0	508
Abgänge	0	0	50	0	50
Stand am 30. Juni 2005	7.665	0	2.099	0	9.764
Währungsänderungen	-9	0	-3	0	-12
Veränderung im Konsolidierungskreis	8	0	48	0	56
Zugänge	429	0	387	0	816
Wertminderungen	680	0	0	0	680
Abgänge	0	0	2	0	2
Stand am 30. Juni 2005	8.773	0	2.529	0	11.302
Restbuchwert zum 30. Juni 2005	75.475	885	401	199	76.960
Restbuchwert zum 30. Juni 2006	70.213	1.980	1.721	0	73.914

In den Markenrechten sind mit TEUR 67.119 (im Vorjahr TEUR 72.189) Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer und mit TEUR 3.094 (im Vorjahr TEUR 3.286) solche mit bestimmter Nutzungsdauer enthalten. Bei Ersteren handelt es sich im Wesentlichen um die Marken Charles Volner, Cin&Cin, Dorato, Robby Bubble, Schweriner Burggarten sowie Nymphenburg Sekt. Es besteht unverändert die Absicht, diese Markenrechte zeitlich unbegrenzt zu nutzen.

Im Rahmen der Eröffnungsbilanz wurden die nach HGB vor dem 1. Juli 2004 mit den Rücklagen verrechneten Geschäfts- oder Firmenwerte entsprechend der Erleichterungsvorschrift nach IFRS 1.B1 nicht aufgedeckt. Insofern resultieren die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte aus nach dem 1. Juli 2004 durchgeführten Unternehmenserwerben. Im Geschäftsjahr 2005/06 sind Geschäfts- oder Firmenwerte aus den Erwerben von Wine Club Sp. z o.o., TiM S.A. und S.C. Zarea s.a. zugegangen. Die im Vorjahr aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren aus den Erwerben an der PH Vinex Slavyantsi Sp. z o.o., der Vinařství Zaječí und einem Zukauf von Anteilen an der Soare Sekt a.s. Die Abgänge im Geschäftsjahr 2005/06 bei den Geschäfts- oder Firmenwerten und den Markenrechten betreffen die in den entsprechenden Posten enthaltenen Minderheitenanteile, die durch Kapitalerhöhung bei der AMBRA S.A. und dem Verkauf von Anteilen an der AMBRA S.A. durch die Sektellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft entstanden sind. Die im Geschäftsjahr im Segment Deutschland gebuchten Wertminderungen wegen rückläufiger Absatzzahlen bei Marken mit regional begrenzter Bedeutung sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten ERP Software in Höhe von TEUR 1.230 (Vorjahr TEUR 196 Anzahlungen), die im Wege des Finanzierungsleasings genutzt wird. Ihre Anschaffungskosten betragen TEUR 1.342 (Vorjahr TEUR 196 Anzahlungen). Die Effektivverzinsung der Verträge beläuft sich auf rund 11,2 %. Im Geschäftsjahr sind Leasingzahlungen in Höhe von TEUR 109 (Vorjahr TEUR -) erfolgswirksam verrechnet worden. Die in der Zukunft fälligen Leasingzahlungen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Mindestleasingzahlung	130	412	0	542
erhaltener Zinsanteil	21	30	0	51
Barwert	109	382	0	491



(3) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

in TEUR	
Anschaffungs-/Herstellungskosten	
Stand am 1. Juli 2004 = Stand am 30. Juni 2005	6.547
Währungsänderungen	-10
Veränderung im Konsolidierungskreis	342
Zugänge	<u>3</u>
Stand am 30. Juni 2006	6.882
Abschreibungen	
Stand am 1. Juli 2004	3.080
Zugänge	<u>162</u>
Stand am 30. Juni 2005	3.242
Währungsänderungen	-1
Veränderung im Konsolidierungskreis	17
Zugänge	<u>165</u>
Stand am 30. Juni 2006	3.423
Restbuchwert zum 30. Juni 2005	3.305
Restbuchwert zum 30. Juni 2006	3.459

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien handelt es sich um einen Gebäudekomplex in Edenkoben mit fortgeführten Anschaffungskosten von TEUR 3.143 (Vorjahr TEUR 3.305) und Mietshäuser in Polen, deren fortgeführten Anschaffungskosten TEUR 316 (Vorjahr TEUR -) betragen. Die Mieterlöse aus den zum jeweiligen Geschäftsjahresende als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen TEUR 311 (Vorjahr TEUR 385).

Der Bilanzansatz des Gebäudekomplexes in Edenkoben entspricht etwa dem Ertragswert auf der Grundlage der bisherigen Mieteinnahmen. Die Mietshäuser in Polen weisen zum Bilanzstichtag einen durch Gutachten eines Immobiliensachverständigen belegten beizulegenden Zeitwert i. H. v. TEUR 344 auf.

(4) **Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen**

Das Gemeinschaftsunternehmen Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG (50 % gehalten von SSW) und das assoziierte Unternehmen PW Seneclauze Sp. z o.o. (47 % gehalten von AMBRA S.A.) werden at equity bilanziert.

Die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft vertritt als Kommissionär Waren des Gemeinschaftsunternehmens Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG für deren Rechnung gegen Provision.

Für das assoziierte Unternehmen PW Seneclauze Sp. z o.o. liegt kein Abschluss auf den 30. Juni 2006 vor. Der letzte Abschluss der PW Seneclauze Sp. z o.o. bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2005.

	PW Seneclauze Sp. z o.o.		Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG	
	01.01.2005 bis 31.12.2005	01.01.2004 bis 31.12.2004	01.07.2005 bis 30.06.2006	01.07.2004 bis 30.06.2005
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte	416	360	25	25
Kurzfristige Vermögenswerte	3.462	2.942	1.457	1.663
Gesamte Aktiva	3.878	3.302	1.482	1.688
Schulden	1.751	1.507	1.300	1.506
Eigenkapital	2.127	1.795	182	182
Gezeichnetes Kapital	13	12	156	156
Umsatzerlöse	5.210	5.043	4.364	5.565
Jahresüberschuss	231	238	644	402

(5) **Übrige finanzielle Vermögenswerte**

30. Juni 2006	Erfolgs- wirksam zum beizu- legenden Zeitwert bewertet TEUR	Kredite und Forde- rungen TEUR	Zur Ver- äuße- rung verfüg- bar TEUR	Summe TEUR
Langfristige Vermögenswerte				
Übrige Finanzanlagen	0	1.520	132	1.652
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	60.888	0	60.888
Forderungen aus Ertragsteuer-Erstattungen	0	517	0	517
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	652	10.803	0	11.455
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	2.981	0	0	2.981

30. Juni 2005	Erfolgs- wirksam zum beizu- legenden Zeitwert bewertet TEUR	Kredite und Forde- rungen TEUR	Zur Ver- äuße- rung verfüg- bar TEUR	Summe TEUR
Langfristige Vermögenswerte				
Übrige Finanzanlagen	2.268	1.592	698	4.558
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	51.389	0	51.389
Forderungen aus Ertragsteuer-Erstattungen	0	1.532	0	1.532
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	132	12.990	0	13.122
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	0	0	0	0

Im Schloss Wachenheim Konzern werden keine als bis zur Endfälligkeit gehalten zu klassifizierenden Finanzinstrumente bilanziert.

(6) Vorräte

Im Konzernabschluss machen die Vorräte von insgesamt TEUR 74.197 (Vorjahr TEUR 72.056) rund 23,6 % (Vorjahr rund 25,1 %) der Konzernbilanzsumme aus:

	30.06.2006	30.06.2005
	TEUR	TEUR
Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.398	12.522
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	29.395	35.830
Fertige Erzeugnisse, fertige Leistungen und Waren	28.199	22.454
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	2.205	1.250
	74.197	72.056

Der in der Bilanz ausgewiesene Nettowert der Vorräte ergibt sich nach Wertberichtigungen von TEUR 1.491 (Vorjahr TEUR 1.572).

(7) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	30.06.2006	30.06.2005
	TEUR	TEUR
gegen Dritte	60.425	51.172
gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen und Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:		
Günther Reh AG		
(Materialeinkaufskontor GmbH)	237	217
Wine 4 You	223	0
Sonstige	3	0
	60.888	51.389

Ein Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird im Wege des revolving Factorings verkauft. Zuletzt wurden am 29. Juni 2006 TEUR 18.952 (Vorjahr TEUR 20.780) an den Factor verkauft und ausgebucht. Die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft haftet lediglich für den rechtlichen Bestand der verkauften Forderungen. Der Factor trägt für die von ihm angekauften Forderungen das Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Debtors. Der Höchstbetrag der Vorfinanzierung auf angekaufte Forderungen wurde im Geschäftsjahr von TEUR 17.500 (Vorjahr TEUR 20.000) auf TEUR 16.000 (Vorjahr TEUR 17.500) gesenkt. Der Restkaufpreis wird abzüglich Zinsen und Gebühren unter den übrigen Forderungen und sonstigen Vermö-

genswerten ausgewiesen und erst mit Zahlungseingang, spätestens mit Eintritt des Delkredereabzugs, spätestens mit Eintritt des Delkredereabzugs von Kunden bei den an den Factor verkauften Forderungen besteht eine pauschale Rückstellung von TEUR 1.230 (Vorjahr TEUR 1.275).

(8) Übrige Forderungen und Vermögenswerte

	30.06.2006	30.06.2005
	TEUR	TEUR
Steuererstattungsansprüche	2.992	3.185
Forderungen aus Factoring	2.873	3.209
Forderungen gegen Unternehmen die nach der Equity-Methode bilanziert werden:		
Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG	322	201
PW Seneclauze Sp. z o.o.	117	0
Regressanspruch aus Nachforderung der Banken im Rahmen der Besserungsverpflichtung	0	2.879
Darlehen	912	491
Debitorische Kreditoren	238	85
Derivative Finanzinstrumente	652	132
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.348	1.605
Anzahlung Optimierung Produktionslinie	1.072	0
Übrige Vermögenswerte	929	1.335
	11.455	13.122

Die in den übrigen Vermögenswerten enthaltenen aktiven Rechnungsabgrenzungen in Höhe von TEUR 1.348 (Vorjahr TEUR 1.605) ergeben sich im Wesentlichen aus der Abgrenzung von Mieten und Marketingaufwendungen sowie Wartungsaufwendungen für Hard- und Software.

(9) Liquide Mittel

Bei den flüssigen Mitteln in Höhe von TEUR 12.990 (Vorjahr TEUR 2.067) handelt es sich um Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Auf die Muttergesellschaft entfallen hiervon TEUR 713 (Vorjahr 110), auf andere inländische Konzernunternehmen TEUR 33 (Vorjahr 8) und auf ausländische Tochtergesellschaften TEUR 12.244 (Vorjahr 1.949). Der Anstieg der liquiden Mittel liegt im Wesentlichen im Börsengang der AMBRA S.A. begründet.

(10) Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

Im Berichtsjahr werden die an der Schlumberger AG, Wien (Österreich), im Wert von TEUR 2.925 sowie die an der Wine 4 You Sp. z o.o., Piaseczno (Polen), im Wert von TEUR 56 gehaltenen Anteile als zur Veräußerung bestimmt ausgewiesen. Die Aktien der Schlumberger AG waren im Vorjahr mit einem Wert von TEUR 2.268 in der Position übrige Finanzanlagen enthalten. Die Werterhöhung wird unter den Finanzerträgen ausgewiesen. Die Aktien an der Schlumberger AG gehören zum Segment Deutschland, die Anteile an Wine 4 You Sp. z o.o. werden im Segment Ostmitteleuropa ausgewiesen. Die Veräußerung soll jeweils vor dem 30. Juni 2007 erfolgen.

(11) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das **Grundkapital** der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft ist in 7.920.000 Stamm-Stückaktien eingeteilt. Auf jede einzelne Aktie entfällt ein rechnerischer Betrag von EUR 3,00. Die Stammaktien lauten auf den Inhaber und sind zum Börsenhandel mit amtlicher Notierung an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart und an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.

Der Günther Reh Aktiengesellschaft stehen am Bilanzstichtag – wie im Vorjahr – aus 5.555.280 Aktien rund 70,14 % der Stimmrechte der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft zu.

Gemäß § 4 Abs. 6 und 7 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 31. Januar 2008 durch Ausgabe neuer Stammaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 11.880.000,00, zu erhöhen (**genehmigtes Kapital**) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Januar 2008 einmalig oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsanleihen im Gesamtbetrag von bis zu EUR 100 Mio. mit einer Lauf-

zeit von längstens zehn Jahren ab Ausgabe zu begeben. Insgesamt dürfen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft bis zu einem Gesamtwert von EUR 11.880.000,00, eingeteilt in 3.960.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien, eingeräumt werden (**bedingtes Kapital**).

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält ausschließlich Einstellungen aus Aufgeldern (= Agio aus Barkapitalerhöhungen 1996 und 1997) und ist zum Vorjahr unverändert.

Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich ausschließlich um andere Gewinnrücklagen. Sie enthalten die laufenden und die in Vorjahren von der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft und einbezogenen Tochtergesellschaften erwirtschafteten, noch nicht ausgeschütteten Gewinne sowie erfolgsneutrale Transaktionen.

Anteile anderer Gesellschafter

Die Zunahme der Anteile anderer Gesellschafter resultiert im Wesentlichen aus dem Eintritt direkter und indirekter Minderheiten durch die Kapitalerhöhung bei AMBRA S.A., an der die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft nicht partizipiert hat. Daneben hat sich die Veräußerung eines Teils der von der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft gehaltenen AMBRA-Aktien erhöhend auf den Minderheitenanteil ausgewirkt.

(12) **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer**

	30.06.2006	30.06.2005
	TEUR	TEUR
Pensionsrückstellungen		
inländische Gesellschaften	1.093	1.278
Pensionsrückstellungen		
französische Gesellschaften	634	613
Pensionsrückstellungen		
ostmitteleuropäische Gesellschaften	25	22
Rückstellung für Alternteilzeit		
inländische Gesellschaften	958	896
Rückstellungen für Todesfälle		
inländische Gesellschaften	22	23
	2.732	2.832

Nachfolgend die Entwicklung der Pensionsrückstellungen der inländischen Gesellschaften:

	2005/06	2004/05
	TEUR	TEUR
Defined benefit obligation zu Beginn		
des Geschäftsjahres	1.278	1.329
Laufender Dienstzeitaufwand	1	1
Zinsaufwand	46	63
Geleistete Rentenzahlungen	-159	-202
Versicherungsmathematische		
Gewinne und Verluste	-73	87
Defined benefit obligation		
zum Ende des Geschäftsjahres	1.093	1.278

Mitarbeitern der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften stehen Ansprüche im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung zu. Die Versorgungsleistungen variieren dabei nach den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und basieren grundsätzlich auf der Beschäftigungsdauer und auf dem bezogenen Entgelt der begünstigten Mitarbeiter. Die unmittelbaren und mittelbaren Verpflichtungen umfassen solche aus bereits laufenden Pensionen sowie Anwartschaften für zukünftig zu zahlende Pensionen und Altersruhegelder. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern durch leistungsorientierte Versorgungspläne. Die leistungsorientierten Versorgungspläne werden

gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren errechnet.

Der Verpflichtungsumfang für aktive Mitarbeiter erhöht sich jährlich um die Aufzinsung und um den Barwert der im Wirtschaftsjahr neu erdienten Pensionsansprüche. Der überwiegende Anteil der Versorgungsleistungen betrifft die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft.

Folgende versicherungsmathematischen Annahmen wurden getroffen:

Zinssatz: IAS 19 verlangt, dass der Zinssatz, der in versicherungsmathematischen Bewertungen benutzt wird, um künftige Zahlungen zu diskontieren, aus den am Bilanzstichtag am Markt für sichere, festverzinsliche Industrieanleihen feststellbaren Renditen abzuleiten ist. In Ländern ohne einen ausgereiften Markt für solche Anleihen sind statt dessen die Renditen für Regierungsanleihen zu verwenden (Art. 78).

Gehaltsdynamik: Die bewerteten Verpflichtungen der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft sind gehaltsunabhängig.

Rentenanpassung im Rentnerstadium: Die Anpassung von laufenden Leistungen wurde unverändert zum Vorjahr mit 1,75 % p. a. angenommen.

Fluktuation: Die Fluktuation entspricht voraussichtlich der durchschnittlichen Fluktuation in der Bundesrepublik. Um dies in der Bewertung zu berücksichtigen, wurden Fluktuationstabellen der Höfer Vorsorge-Management GmbH & Co. KG verwendet.

Rechnungsmäßiges Pensionsalter: Bei der Bewertung wurde das Pensionsalter gemäß Renten-Reform-Gesetz von 1999 übernommen.

Andere Annahmen: Die Berechnungen basieren auf den Heubeck-Richttafeln 2005G (im Vorjahr: Heubeck-Richttafeln 1998).

Zusammengefasst stellen sich die der Bewertung der Pensionsrückstellungen zu Grunde liegenden Annahmen wie folgt dar:

	30.06.2006	30.06.2005
Abzinsungssatz	4,50 %	4,00 %
Fluktuationsrate	5,00 %	5,00 %
Sterbetafeln	Heubeck 2005G	Heubeck 1998
Zukünftige Rentenanpassungen	1,75 %	1,75 %

Der in der Bilanz erfasste Wert für Rückstellungen für Altersteilzeit TEUR 958 (Vorjahr TEUR 896) ergibt sich aus einem versicherungsmathematischen Gutachten. Zum Bilanzstichtag nahmen 14 Arbeitnehmer an diesem Programm teil, acht davon befanden sich in der Freistellungsphase, sechs in der Arbeitsphase.

(13) Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

30. Juni 2006	Gesamt- betrag	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzverbind- lichkeiten	105.538	55.553	49.937	48
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.680	41.680	0	0
Verbindlichkeiten Ertragsteuern	384	384	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	19.648	19.017	631	0
	167.250	116.634	50.568	48

30. Juni 2005	Gesamt- betrag	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzverbind- lichkeiten	120.853	59.888	49.000	11.965
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.200	35.200	0	0
Verbindlichkeiten Ertragsteuern	53	53	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	21.602	19.639	1.963	0
	177.708	114.780	50.963	11.965

Die **Finanzverbindlichkeiten** bestehen bei:

	30.06.2006	30.06.2005
	TEUR	TEUR
Sektkellerei		
Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft	42.946	64.572
Compagnie Européenne des Vins Mousseux SAS (Teilkonzern)	34.608	34.228
AMBRA S.A.	16.251	13.280
Soare Sekt a.s.	6.921	7.352
TiM S.A.	2.591	0
Centrum Wina Sp. z o.o.	1.486	1.193
Vinařství Zaječí s.r.o.	622	116
Vino Valtice s.r.o.	105	0
PH Vinex Slavyantsi Poland Sp. z o.o.	8	96
Karom Drinks s.r.l.	0	16
	105.538	120.853



Im Teilkonzern Ostmitteleuropa wurden für aufgenommene Darlehen in Höhe von TEUR 29.366 umfangreiche Sicherheiten gegeben. Diese setzen sich im Wesentlichen aus Verpfändungen von Technischen Anlagen/Maschinen/Fahrzeugen, ausgewählten Forderungen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Fertigerzeugnissen, Beteiligungen, Grundschuldbestellung auf Immobilienvermögen, Abtretung von Versicherungsansprüchen an verpfändeten Vermögenswerten, Patronatserklärungen sowie Wechselverbindlichkeiten zusammen.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Teilkonzern Frankreich TEUR 34.477 durch die Sicherungsübereignung der Anteile an der Volner SAS und der Veuve Amiot SAS sowie der Verwertungsrechte aus den Marken Muscador und Opéra gesichert.

Grundpfandrechtliche Sicherheiten bestehen bei der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft nicht.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** belaufen sich auf TEUR 41.680 (Vorjahr TEUR 35.200). Es bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2006	30.06.2005
	TEUR	TEUR
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	631	1.963
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	413	-
Verbindlichkeiten aus Schaumweinsteuer und ähnliche Steuern	15.380	15.512
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.327	1.567
Sonstige Verbindlichkeiten	1.897	2.560
	19.648	21.602

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus den beizulegenden Zeitwerten der beiden Zins-Swaps in Höhe von TEUR 628 (Vorjahr TEUR 1.701).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit TEUR 411 (Vorjahr TEUR -) die Karom Trading s.r.l.

(14) Latente Steuern

	30.06.2006		30.06.2005	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen	3	8.818	0	7.381
Immaterielle Vermögenswerte	344	2.476	122	2.895
Finanzielle Vermögenswerte	2	463	61	92
Vorräte	335	0	35	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Vermögenswerte	98	4	119	5
Pensionsrückstellungen	398	0	388	0
Sonstige Rückstellungen	60	78	132	228
Verbindlichkeiten	769	246	982	16
Zwischensumme	2.009	12.085	1.839	10.617
Konsolidierungen	2.168	4.093	2.163	4.993
Steuerliche Verlustvorträge	7.562	0	7.832	0
Saldierungen	-7.511	-7.511	-7.832	-7.832
Bilanzansatz	4.228	8.667	4.002	7.778

Die Saldierungen betreffen aktive latente Steuern auf Verlustvorträge und passive latente Steuern bei der Muttergesellschaft, die gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen. Bei der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft besteht zum 30. Juni 2006 unter Berücksichtigung des Ergebnisses des Geschäftsjahres 2005/06 ein körperschaftsteuerlicher Verlustvortrag von rund EUR 28,4 Mio. und ein gewerbesteuerlicher Verlustvortrag von rund EUR 26,3 Mio. In Höhe von rund 32 % (EUR 3,4 Mio.) wurde darauf kein latenter Steueranspruch abgegrenzt.

(15) Sonstige Rückstellungen

in TEUR	Boni, Werbe- kosten- zuschüsse u.ä.	Personal	Aus- stehende Rech- nungen	Besse- rungs- schein	Del- kredere- kürzungen	Jahres- abschluss- prüfung	Garantie- leistungen	Übrige	Gesamt
Stand									
1. Juli 2005	10.003	3.934	3.125	2.467	1.330	600	107	331	21.897
Verbrauch	7.676	2.094	3.115	2.004	1.275	567	13	308	17.052
Auflösung	657	234	8	0	0	31	0	19	949
Zuführung	10.826	2.717	4.410	100	1.253	484	175	711	20.676
Stand									
30. Juni 2006	12.496	4.323	4.412	563	1.308	486	269	715	24.572

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUST-
RECHNUNG

(17) Sonstige betriebliche Erträge

(16) Umsatzerlöse

	2005/06	2004/05
	TEUR	TEUR
Bruttoumsatzerlöse	363.868	352.993
Kundenboni	-30.114	-26.449
Schaumweinsteuer	-74.102	-72.782
	259.652	253.762

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach geogra-
fischen Segmenten und Produktgruppen ist aus
der Segmentberichterstattung ersichtlich.

	2005/06	2004/05
	TEUR	TEUR
Erträge aus Dienstleistungen	2.622	2.470
Verwässerungsgewinn S.C. Zarea s.a.	1.505	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.385	1.374
Gewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen	355	147
Eingänge aus abgeschriebenem Kundenforderungen	590	460
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen	581	316
Andere aktivierte Eigenleistung	443	129
Versicherungserstattungen	511	52
Sachwertbezüge	129	126
Schadenersatzforderungen	170	320
Mineralöl- und Stromsteuererstattungen	49	101
Vertragsumstellungsprämie und Rückvergütung DSD	0	587
Zuschreibungen zu Sachanlagen	0	210
Zuschreibungen zu immateriellen Vermögenswerten	0	508
Übrige	401	181
	8.741	6.981

(18) Materialaufwand

Der Materialaufwand beläuft sich im Berichtsjahr auf TEUR 153.288 (Vorjahr TEUR 154.053). Die Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen ist Bestandteil des Materialaufwands und wird seiner Geringfügigkeit wegen nicht gesondert ausgewiesen.

(19) Personalaufwand

	2005/06	2004/05
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	27.479	24.558
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.123	6.192
	33.602	30.750

	2005/06	2004/05
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		
Lohnempfänger	414	411
Gehaltsempfänger	502	482
	916	893

Die Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt beinhaltet auch die in der Freistellungsphase der Altersteilzeit befindlichen acht Mitarbeiter.

(20) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2005/06	2004/05
	TEUR	TEUR
Sonderkosten des Vertriebs		
Fremde Ausgangsfrachten	12.675	12.018
Andere Vertriebskosten	14.379	14.367
	<u>27.054</u>	<u>26.385</u>
Sachaufwendungen Betrieb		
Reparatur und Instandhaltung	3.590	3.416
Energie, Wasser und Heizöl	2.776	2.178
Abwasser und Gebäudeunterhaltungskosten	1.579	1.658
	<u>7.945</u>	<u>7.252</u>
Sachaufwendungen Verwaltung		
Beiträge, Gebühren und Abgaben	2.299	2.116
Mieten und Pachten	1.936	1.892
Versicherungen	1.036	898
Mitgliedsbeiträge	68	107
Rechtsberatung	1.760	1.690
Warenzeichen	247	228
Büromaterial	369	296
EDV-Kosten	771	539
Porto, Telefon	947	835
Bankgebühren	311	217
	<u>9.744</u>	<u>8.818</u>
Sachaufwendungen Vertrieb		
Marktanalysen und Fachliteratur	433	619
Bewirtungsaufwendungen	316	261
Reisekosten	758	766
KFZ-Kosten	1.833	1.412
	<u>3.340</u>	<u>3.058</u>
Wertminderung Sachanlagen	5	253
Wertminderung immaterielle Vermögenswerte	680	2.098
Zuführung zu Rückstellungen	634	651
Wertberichtigung auf Forderungen	238	420
Ausbuchung Forderungen	224	139
Verluste aus Anlagenabgängen	54	105
Übrige Aufwendungen	7.157	4.056
	<u>57.075</u>	<u>53.235</u>

(21) Ergebnis aus der Equity-Methode

Das Ergebnis aus der Equity-Methode in Höhe von TEUR 439 (Vorjahr TEUR 201) entfällt mit TEUR 322 (Vorjahr TEUR 201) auf die Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG und mit TEUR 117 (Vorjahr TEUR -) auf die PW Seneclauze Sp. z o.o.

(22) Finanzerträge

	2005/06	2004/05
	TEUR	TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.275	188
Gewinn aus Verkauf von Aktien der AMBRA S.A.	3.158	0
Erträge aus Währungsdifferenzen	1.159	132
Dividenden	74	121
Übrige	1.610	1.283
	7.276	1.724

(23) Finanzaufwendungen

	2005/06	2004/05
	TEUR	TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.092	6.151
Aufwendungen aus Währungsdifferenzen	616	357
Zinsanteil der Finanzierungsleasingraten	40	33
Übrige	258	998
	7.006	7.539

(24) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entwickeln sich wie folgt aus dem Jahresergebnis vor Steuern:

	2005/06	2004/05
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis vor Steuern	17.466	9.636
Rechnerische Ertragsteuern (zum effektiven Steuersatz von 37,95 %)	6.628	3.657
Abweichende internationale Steuersätze	-1.614	-1.255
Steuerfreie Erträge ¹	-1.916	-1.498
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen ²	1.543	1.485
Steuern für Vorjahre	-808	-27
Übrige	-152	-352
Steueraufwand laut Gewinn-/Verlustrechnung	3.681	2.010

Der ausgewiesene Steueraufwand setzt sich wie folgt aus tatsächlichen und latenten Steuern zusammen:

	2005/06	2004/05
	TEUR	TEUR
tatsächlicher Steueraufwand	3.732	2.618
latenter Steueraufwand	51	608
gesamter Steueraufwand	3.681	2.010

¹ Einschließlich Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen, auf die vormals keine latenten Steuern gebildet wurden.

² Einschließlich nicht gebildeter latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge.

(25) Ergebnisanteil anderer Gesellschafter

	TEUR
AMBRA S.A., Warschau (Polen)	1.210
Karom Drinks s.r.l., Bukarest (Rumänien)	838
S.C. Zarea s.a., Bukarest (Rumänien)	807
TiM S.A., Bielsko-Biala (Polen)	543
Übrige Konzernunternehmen	102
	3.500

(26) Ergebnis je Aktie

Für das Vorjahr ergibt sich ein um das Ergebnis aufgebener Geschäftsbereiche bereinigtes Ergebnis je Aktie in Höhe von EUR 0,89.

WEITERE ANGABEN**FINANZINSTRUMENTE**

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit und im Finanzierungsbereich ist der Schloss Wachenheim Konzern insbesondere Währungskurs- und Zinsschwankungen ausgesetzt.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko resultiert aus in Fremdwährung abgeschlossenen Rohstoffbeschaffungsgeschäften im Teilkonzern Ostmitteleuropa. Zur globalen Begrenzung des Wechselkursrisikos werden kurzfristige Devisentermingeschäfte – wie beispielsweise Forward- und Optionstransaktionen – eingegangen.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko, welches durch den Einsatz von Zins-Swap- und Zins-Cap-Geschäften begrenzt wird, resultiert im Wesentlichen aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten mit variabler Verzinsung.

Liquiditätsrisiko

Die dauerhafte Liquiditätsversorgung wird einerseits durch noch nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie andererseits durch die Möglichkeit zur Emission von Eigen- bzw. Fremdkapitaltiteln sichergestellt.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in der Höhe

der positiven Zeitwerte gegenüber den jeweiligen Kontrahenten. Dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten wird durch gebildete Wertberichtigungen für Forderungsausfälle Rechnung getragen. Das Ausfallrisiko für derivative Finanzinstrumente ist gering, da diese nur mit großen Banken geschlossen werden.

Derivative Finanzinstrumente

Aufgrund der fehlenden Fristenkongruenz und der stark schwankenden Inanspruchnahme zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften besteht bei den Zins- und Währungsderivaten kein enger Sicherungszusammenhang mit den jeweiligen Grundgeschäften. Daher werden sie zum Zeitwert bewertet, wobei Gewinne und Verluste aus der Veränderung des Zeitwerts ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst werden. Die Zeitwerte der einzelnen Derivate sind durch Bankgutachten belegt.

Zum Bilanzstichtag werden im Teilkonzern Ostmitteleuropa Termingeschäfte zum Ankauf eines Betrags von TEUR 12.550 mit einem Zeitwert von TEUR 496 (Vorjahr TEUR -) innerhalb der übrigen Forderungen und Vermögenswerte ausgewiesen. Die betreffenden Kontrakte laufen spätestens zum 15. Mai 2007 aus.

Darüber hinaus wurden zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos zwei Zins-Swaps über einen gesamten Grundbetrag von TEUR 15.000 und ein Zins-Cap über einen Basisbetrag von TEUR 10.000 geschlossen. Der beizulegende Zeitwert der Zins-Swaps beträgt am Bilanzstichtag TEUR -628 (Vorjahr TEUR -1.700). Der Marktwert des Caps beläuft sich am 30. Juni 2006 auf TEUR 156.

OPERATING-LEASING

Die Zahlungen aus Leasingverhältnissen im Schloss Wachenheim Konzern sind in Höhe von TEUR 1.935 (Vorjahr 1.892) erfolgswirksam erfasst. Zum Bilanzstichtag bestehen offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen, die wie folgt fällig sind:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlung	222	598	0	820

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

	30.06.2006 TEUR
Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen	923
Bestellobligo	8.328
Zollgarantien	641
Sonstige Garantien	205
	10.097

Das Bestellobligo umfasst Verpflichtungen aus Kaufverträgen über Immobilien (TEUR 4.237), Verpflichtungen aus Weinkontrakten (TEUR 1.528) und sonstige Bestellobligen (TEUR 2.563).

Darüber hinaus bestehen bei AMBRA S.A. folgende Eventualschulden aus Vereinbarungen über den Erwerb von weiteren Anteilen an Tochterunternehmen:

AMBRA S.A. hat den Minderheitsaktionären von TiM S.A. eine Option zum Verkauf von einem Prozent der Kapitalanteile gewährt. Die Höhe der damit begründeten Eventualschuld beträgt 51 % des durchschnittlichen Nettogewinns der Jahre 2005 bis 2007 der TiM S.A. abzüglich des bereits gezahlten Kaufpreises von TEUR 2.993.

Aufgrund einer den Minderheitsanteilseignern der Wine Club Sp. z o.o. für das Geschäftsjahr 2009/10 eingeräumten Verkaufsoption besteht eine weitere Eventualschuld in Höhe des mit 10 % anteilig auf den Minderheitsgesellschafter entfallenden neunfachen durchschnittlichen Nettogewinns der beiden dem Geschäftsjahr 2009/10 vorangegangenen Geschäftsjahre.



EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Durch den Erwerb von 1.020 Anteilen an der Soare Sekt a.s. im Nominalwert von je CZK 10.000 für rund TEUR 2.121 hat AMBRA S.A. weitere 40 % der Kapitalanteile sowie der Stimmrechte von zwei Minderheitsaktionären erworben. Der Anteilserwerb wurde aus den im Wege des Börsengangs der AMBRA S.A. erzielten Mitteln finanziert. Die AMBRA S.A. hält somit 100 % der Anteile an der Soare Sekt a.s.

Aus dem nach dem Bilanzstichtag erfolgten Erwerb von weiteren Anteilen an der Soare Sekt a.s. resultiert eine Eventualschuld in Höhe des neunfachen Betrags, der sich aus der Differenz zwischen 40 % des durchschnittlichen Nettogewinns der Soare Sekt a.s. und ihrer Tochterunternehmen für die Jahre 2006 bis 2010 abzüglich eines Betrags von rund TEUR 2.108 ergibt.

Nachrichtlich sei auch erwähnt, dass die AMBRA S.A. am 30. Oktober 2006 ihre Beteiligung an der Tochtergesellschaft S.C. Zarea s.a. auf insgesamt 44,6 % erhöht hat.

NAHESTEHENDE PERSONEN

Zu der Günther Reh Aktiengesellschaft (Material-einkaufskontor GmbH) bestanden im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs Liefer- und Leistungsbeziehungen insbesondere aus der Weiterbelastung von Personalkosten und der Weitergabe von Boni und Provisionen. Alle Transaktionen wurden zu marktüblichen Konditionen abgerechnet. Zu den am Bilanzstichtag gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und den Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ausgewiesenen Salden wird auf die Erläuterung zur Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (7) verwiesen.

Am 22. August 2005 wurden von Herrn Nick Reh 6.675 Aktien der AMBRA S.A. an der Börse erworben.

Darüber hinaus haben Unternehmen des Schloss Wachenheim Konzerns mit Mitgliedern des Aufsichtsrats oder des Vorstands als Personen in Schlüsselpositionen beziehungsweise mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

IV. SONSTIGE ANGABEN

MITGLIEDER DES VORSTANDS

Herr Nick Reh, Trier – Vorsitzender

Außerdem Mitglied des Vorstands der Günther Reh Aktiengesellschaft, Leiwien

Mandate*

Sektkellerei Nymphenburg GmbH, München (Mitglied des Beirats bis 15. August 2005, Vorsitzender des Beirats ab 25. August 2005)

Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG, München (Mitglied des Beirats)

AMBRA S.A., Warschau (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Compagnie Européenne des Vins Mousseux SAS, Tournan-en-Brie (Président du Comité Stratégique)

Compagnie Française des Grands Vins S.A., Tournan-en-Brie (Mitglied des Verwaltungsrats)

VMG Verwaltungs- und Managementgesellschaft mbH, Trier (Mitglied des Aufsichtsrats)

Herr Uwe Moll, Eltville – stellvertretender Vorsitzender

Außerdem Mitglied der Geschäftsführung der Sektkellerei Nymphenburg GmbH, München

Mandate*

AMBRA S.A., Warschau (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Compagnie Européenne des Vins Mousseux SAS, Tournan-en-Brie (Membre du Comité Stratégique)

Herr Manfred Aernecke, Neustadt an der Weinstraße (bis 21. September 2005)

Herr Dr. Wilhelm Seiler, München

Außerdem Mitglied der Geschäftsführung der Sektkellerei Nymphenburg GmbH, München,

und Geschäftsführer der Vintalia Geschäftsführung GmbH, München

Mandate*

AMBRA S.A., Warschau (Mitglied des Aufsichtsrats)

Soare Sekt a.s., Jablonec nad Nisou (Mitglied des Aufsichtsrats)

Compagnie Européenne des Vins Mousseux SAS, Tournan-en-Brie (Membre du Comité Stratégique)

* Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 AktG.



MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Aktionärsvertreter:

Herr Georg Mehl, Stuttgart – Vorsitzender

Ehem. Sprecher des Vorstands der Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart

Mandate*

DARAG Deutsche Versicherungs- und Rückversicherungs-AG, Berlin (Mitglied des Aufsichtsrats)

IB Internationaler Bund GmbH, Frankfurt am Main (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

K&C Kreamer & Consultants Unternehmensberatung AG, Frankfurt am Main (Mitglied des Aufsichtsrats)

Herr Roland Kuffler, München-Grünwald – stellvertretender Vorsitzender

Geschäftsführender Gesellschafter der Kuffler-Gruppe

Mandate*

Engel & Völkers München GmbH, München (Mitglied des Beirats)

Frau Anneliese Hieke, Neckargemünd

Wirtschaftsberaterin, Betriebswirtin (BdH)

Herr Dr. rer. pol. Adolf Huber, Gelnhausen – Ehrenvorsitzender († 15. August 2005)

Unternehmensberater

Mandate*

Sektellerei Nymphenburg GmbH, München (Vorsitzender des Beirats)

Engel & Zimmermann, Agentur für Wirtschaftskommunikation AG, Gauting (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Meininger Verlags-GmbH, Neustadt an der Weinstraße (Mitglied des Beirats)

Porzellanmanufaktur Höchst GmbH, Frankfurt am Main (Mitglied des künstlerischen Beirats)

Herr Dr. Herbert Meyer, Königstein im Taunus (ab 15. Februar 2006)

Mitglied des Vorstands der Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg

Mandate*

IWKA Aktiengesellschaft, Karlsruhe (Mitglied des Aufsichtsrats)

Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb Deutschland GmbH, Heidelberg (Mitglied des Aufsichtsrats)**

Deutsche Beteiligungs AG, Frankfurt am Main (Mitglied des Aufsichtsrats)

Goss International Corporation, Chicago, USA (Mitglied im Board of Directors)

Verlag Europa Lehrmittel GmbH, Haan-Gruiten (Beirat)

Heidelberg Graphic Equipment Ltd., Brentford (Mitglied im Board of Directors)**

Heidelberg Americas, Inc., Wilmington, Delaware (Mitglied im Board of Directors)**

Heidelberg USA, Inc., Kennesaw (Mitglied im Board of Directors)**

Heidelberger Druckmaschinen Austria Vertriebs-GmbH, Wien (Beirat)**

Heidelberger Druckmaschinen Osteuropa Vertriebs-GmbH, Wien (Beirat)**

Arbeitnehmervertreter:

Herr Hans-Peter Junk, Leiwien

Weinküfer (Betriebsstätte Trier)

Herr Bert Christmann, Spirkelbach

Betriebshandwerker (Betriebsstätte Böchingen)

* Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 AktG.

** Nach Austritt bei der Heidelberger Druckmaschinen AG entfallen diese Konzernmandate.

BEZÜGE DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS SOWIE GEWÄHRTE KREDITE UND VORSCHÜSSE

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr betragen TEUR 1.321 (Vorjahr TEUR 1.659). Es bestehen Tantiemen, die sich am Konzernergebnis orientieren. Sie betragen – einschließlich der Zuführung zur Rückstellung – 29,7 % (Vorjahr 33,5 %) der Gesamtvergütung.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands belaufen sich auf TEUR 67. Die für diese Personengruppe gebildete Pensionsrückstellung beläuft sich auf TEUR 11.

Unter der Voraussetzung, dass die Hauptversammlung der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft am 7. Februar 2007 die vorgeschlagene Dividende beschließt, betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2005/06 TEUR 64 (Vorjahr TEUR 80):

Name	2005/06 TEUR	2004/05 TEUR
Herr Georg Mehl	19	19
Herr Roland Kuffler	14	15
Dr. rer. pol. Adolf Huber († 15. August 2005)	-	19
Herr Dr. Herbert Meyer	4	-
Frau Anneliese Hieke	9	9
Frau Annette Weber	-	5
Herr Hans-Peter Junk	9	4
Herr Bert Christmann	9	9
	64	80

An die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats oder an frühere Mitglieder des Vorstands wurden weder Vorschüsse noch Kredite gewährt.

ERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG ZUR BEACHTUNG DES „DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX“

Die gesetzlich vorgesehene Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ ist den Aktionären auf der Website der Gesellschaft zugänglich.

HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

	TEUR
Abschlussprüfungen	260
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	2
Steuerberatungsleistungen	19
Sonstige Leistungen	35
	316

BEFREIUNG NACH § 264 ABS. 3 HGB

Die Reichsgraf von Kesselstatt GmbH hat im Berichtsjahr im Hinblick auf die Offenlegung von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

FREIGABE

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft wurden am 8. Dezember 2006 vom Vorstand zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat und zur Veröffentlichung freigegeben.



VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS DER SEKTKELLEREI SCHLOSS WACHENHEIM AKTIENGESELLSCHAFT

Der Jahresüberschuss der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft beträgt für das Geschäftsjahr 2005/06 EUR 5.509.124,41. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags von EUR 85.881,27 wird ein Bilanzgewinn von EUR 5.595.005,68 ausgewiesen.

Gemäß § 170 AktG schlägt der Vorstand der Hauptversammlung folgende Verwendung des Bilanzgewinns vor:

Ausschüttung einer Dividende von	
EUR 0,16 je Aktie;	
das sind bei 7.920.000 Aktien insgesamt:	EUR 1.267.200,00
Vortrag auf neue Rechnung:	EUR 4.327.805,68
	EUR 5.595.005,68

Wachenheim an der Weinstraße,
den 8. Dezember 2006

Der Vorstand

Nick Reh

Vorsitzender des Vorstands

Uwe Moll

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands

Dr. Wilhelm Seiler





SCHLOSS WACHENHEIM. So prickelt nur die Pfalz

Ein frischer Markenauftritt macht jetzt noch mehr Lust auf den besonderen Genuss der Schloss Wachenheim Edition.

Und das gilt auch für die vielen Auszeichnungen, mit denen die Premium-Marke in diesem Jahr ausgezeichnet wurde.

Immerhin sechs der sieben Editionssekte tragen eine Goldene Kammerpreismünze des Landes Rheinland-Pfalz.

Bei der DLG-Prämierung 2006 konnte sich der Chardonnay Pfalz brut 2004 sogar mit der Auszeichnung „Großes Gold“ profilieren und gehört damit in diesem Jahr zu den zwölf besten Sekten Deutschlands.



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft, Wachenheim an der Weinstraße, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2005 bis 30. Juni 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie

die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Saarbrücken, den 11. Dezember 2006

Gottschalk, Becker & Partner

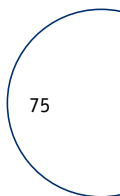
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Koch

Wirtschaftsprüfer


Bruchmüller

Wirtschaftsprüfer



BILANZ DER SEKTKELLEREI SCHLOSS WACHENHEIM AG

zum 30. Juni 2006 nach HGB¹

A K T I V A	30.06.2006	30.06.2005
	TEUR	TEUR
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.546	5.879
Sachanlagen	15.236	16.656
Finanzanlagen	59.485	70.173
	83.267	92.708
Umlaufvermögen		
Vorräte	27.665	31.261
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.405	12.247
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.215	5.076
Sonstige Vermögensgegenstände	5.130	7.350
Wertpapiere und flüssige Mittel	2.927	110
	52.342	56.044
Rechnungsabgrenzungsposten	225	167
	135.834	148.919
P A S S I V A	30.06.2006	30.06.2005
	TEUR	TEUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	23.760	23.760
Kapitalrücklage	4.570	4.570
Gewinnrücklage	14.500	14.500
Bilanzgewinn	5.595	1.036
	48.425	43.866
Sonderposten	-	70
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen	1.057	1.173
Steuer- und sonstige Rückstellungen	9.847	12.465
	10.904	13.638
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.445	54.572
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.071	8.327
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.194	16.316
Andere Verbindlichkeiten	11.795	12.130
	76.505	91.345
	135.834	148.919

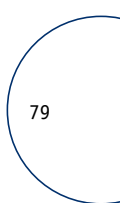
¹ Der vollständige, nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellte Jahresabschluss der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft (AG) wurde von Gottschalk, Becker & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Saarbrücken, mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Er wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Amtsgericht Ludwigshafen, registerführend für Bad Dürkheim, HR B 11019 hinterlegt. Der Geschäftsbericht der AG ist im Internet (www.schloss-wachenheim.com) veröffentlicht.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER SEKTKELLEREI SCHLOSS
WACHENHEIM AG für das Geschäftsjahr 2005/06 nach HGB¹

	2005/06	2004/05
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	154.230	159.881
Schaumweinsteueraufwand	-56.001	-58.618
	98.229	101.263
Bestandsveränderung	-4.184	95
Sonstige betriebliche Erträge und andere aktivierte Eigenleistungen	10.444	5.889
	104.489	107.247
Materialaufwand	53.349	60.358
Personalaufwand	15.077	15.312
Abschreibung auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	3.822	4.534
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23.112	23.377
	9.129	3.666
Saldo der Zinsen	-2.947	-3.114
Beteiligungsergebnis	951	254
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.133	806
Aufwendungen Besserungsschein	1.485	-
Sonstige Steuern	139	136
Jahresüberschuss	5.509	670
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	86	366
Bilanzgewinn	5.595	1.036

JAHRESVERGLEICH

		2004/05	2005/06	
Ertragsdaten des Konzerns				
Umsatzerlöse	Mio. EUR	253,8	259,7	
Umsatzveränderung	% zum Vorjahr	-9,5	+2,3	
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio. EUR	15,2	16,8	
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	% der Umsatzerlöse	6,0	6,5	
EBITDA	Mio. EUR	22,7	24,4	
EBITDA	% der Umsatzerlöse	8,9	9,4	
Konzernjahresüberschuss	Mio. EUR	7,5	13,8	
Konzernjahresüberschuss	% der Umsatzerlöse	3,0	5,3	
Finanzdaten des Konzerns				
Investitionen				
In Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände und als Finanzanlagen gehaltene Immobilien (einschließlich Änderung des Konsolidierungskreises)				
	Mio. EUR	8,4	21,4	
Abschreibungen	Mio. EUR	7,5	7,7	
Cashflow vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	Mio. EUR	21,8	22,8	
Cashflow vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	% der Umsatzerlöse	8,6	8,8	
Mitarbeiter im Konzern (Jahresdurchschnitt)				
		893	916	
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	284,2	283,5	
		1. Juli 2004	30. Juni 2005	30. Juni 2006
Bilanzdaten des Konzerns				
Bilanzsumme	Mio. EUR	272,6	287,5	314,7
Langfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	144,7	147,3	151,7
Vorräte	Mio. EUR	69,7	72,1	74,2
Liquide Mittel	Mio. EUR	2,7	2,1	13,0
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	55,5	66,0	75,8
Eigenkapital	Mio. EUR	67,5	77,2	111,5
Eigenkapital	% der Bilanzsumme	24,8	26,9	35,4



**Sektkellerei Schloss Wachenheim
Aktiengesellschaft**

Verwaltung

Niederkircher Straße 27

54294 Trier

Telefon 06 51/99 88-0

Telefax 06 51/99 88-104

Aktionärsinformationsseite: www.schloss-wachenheim.com

Kundeninformationsseite: www.schloss-wachenheim.de

info@schloss-wachenheim.de

